

# NUMMER SICHER

VIENNA INSURANCE GROUP BEILAGE ZUM KONZERNBERICHT 2014

# 46%

## Steigerung des Gewinns vor Steuern

Mit EUR 518,4 Mio. konnte das Vorjahresniveau (EUR 355,1 Mio.) deutlich übertroffen werden. Ein Blick auf die Zahlen lohnt sich (Seite 2).

## EUR 9,1 Mrd. Prämien

Mit EUR 9,1 Mrd. wurden trotz konservativer Zeichnungspolitik stabile Prämien erzielt.

## Combined Ratio 96,7%

Effizienzsteigerungen führen zu einer deutlichen Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr.



**Strahlkraft.** Die Konzernzentrale der Vienna Insurance Group (VIG), der Wiener Ringturm, steht für Sicherheit und Solidität.

Gemeinsam stark, gemeinsam besser

# Vienna Insurance Group – mit Sicherheit einen Schritt voraus

## Partnerschaft, die sich auszahlt. Die Vienna Insurance Group (VIG) setzt in allen Bereichen auf Sicherheit – mit Erfolg.

Schon der Philosoph und berühmteste Redner des Alten Rom, Marcus Tullius Cicero, wusste: „Einen sicheren Freund erkennt man in unsicherer Sache.“ Ein schöner Satz, der auch nach 2.000 Jahren nichts von seiner Gültigkeit verloren hat. Ist unsere Welt, unsere Zeit nicht eine „unsichere Sache“? Jeder, der aufmerksam die

Nachrichten verfolgt, wird diese Frage mit einem klaren „Ja“ beantworten.

Umso wichtiger, dass die VIG schon immer – und gerade jetzt – ein sicherer Freund, ein sicherer Partner für ihre Kunden war und ist. Das hat viele gute Gründe: Dank ihrer dezentralen Strukturen ist die VIG stets nahe am Kunden. Und das in 25 Ländern. Die VIG steht für Zuverlässigkeit, für Handschlagqualität. Sie hilft unmittelbar und persönlich – etwa bei der verheerenden Flutkatastrophe am Balkan (Seite 11).

Auch ihren rund 23.000 Mitarbeitern bietet die VIG Sicherheit. Und mehr noch: Attraktive Arbeitsbedingungen, das Fördern von Talenten und spannende Karrieremöglichkeiten machen die Vienna Insurance Group zu einem gefragten Arbeitgeber (Seite 16).

Dass es für die VIG selbstverständlich ist, den zentralen Wert einer Versicherung, nämlich Solidarität und damit gesellschaftliche Verantwortung zu leben, zeigen viele Beispiele sozialen Engagements – etwa der konzernweite Social Active Day (Seite 18).

Mit diesem Anspruch gelingt es der Vienna Insurance Group, die Wachstumspotenziale in CEE nachhaltig zu nutzen. Davon profitieren auch die Aktionäre. So viel ist sicher.

## VIG AM KAPITALMARKT

### VIG mit bestem Rating im ATX

A+ mit stabilem Ausblick von Standard & Poor's.

Seite 2

### 20 Jahre VIG-Aktie an der Wiener Börse

Die Geschichte eines Erfolgs. Seite 14

### Wohin geht die Reise?

Expertenanalyse zur Versicherungsbranche in Europa. Seite 15



Der Vorstand der VIG im Gespräch:

## KLARE WORTE, STARKE ANSAGEN

„Wir wollen weiter stärker als der Gesamtmarkt wachsen.“

Der VIG-Vorstand im Interview über die aktuellen Herausforderungen der Versicherungsbranche und die Pläne der VIG.

Seite 6

 **KEINE EINTRÜBUNG FÜR DIE VIG-AKTIE**  
Die VIG-Aktie legte 2014 um 2,4% zu, während der Leitindex der Wiener Börse 15,2% an Wert verlor.  
**EUR 37,080**  
31.12.2014

## AKTUELL

### Helfen statt reden: der „Social Active Day“

**Gelebte Solidarität.** Seit 2011 engagieren sich Tausende VIG-Mitarbeiter für die gute Sache, stellen ihre Arbeitskraft vielen sozialen Projekten und ihren Mitmenschen zur Verfügung.

Seite 18

## KONZERNBERICHT 2014

### Transparenz.

Alle Finanzzahlen und Daten zum Geschäftsverlauf 2014



## WACHSTUMSPOTENZIAL CEE

### 25 Jahre nach der politischen Wende.

Eine Bestandsaufnahme zum wirtschaftlichen Aufholprozess in CEE.

Seite 4

## PEOPLE MANAGEMENT

### Bunte Vielfalt.

Wie die VIG Talente findet, fördert und fordert. Und das in 25 Ländern.

Seite 16

### „Wiener für Serbien“



**Rasche Hilfe für Flutopfer.** Die serbische Konzerngesellschaft Wiener Städtische Osiguranje stoppte ihre Marketing- und Werbemaßnahmen, um mit diesen Ressourcen den von Überschwemmungen betroffenen Menschen schnellstmöglich zu helfen.

Seite 11

# VIG

VIENNA INSURANCE GROUP  
Wiener Versicherung Gruppe

## INHALT

Von Österreich nach CEE.....	2
Wachstumsaussichten in CEE.....	4
VIG-Märkte auf einen Blick.....	5
Der Vorstand im Gespräch.....	6
Strategie zum Erfolg.....	9
Regionales.....	10
Insights.....	12
VIG an der Börse.....	14
Karriere-Lounge.....	16
Corporate Social Responsibility.....	18
VIG auf einen Blick.....	20

## KURZ&amp;GUT

## EUR 9,1 Mrd. Konzernprämien

**Stabil.** Trotz selektiver Zeichnungspolitik konnten die verrechneten Konzernprämien mit EUR 9,1 Mrd. auf stabilem Niveau gehalten werden. Besonders stark sind die Gesamtprämien der Übrigen Märkte gewachsen.

## EUR 518,4 Mio. Gewinn vor Steuern

**Überall positiv.** Zum ersten Mal seit 2011 liefern alle Geschäftsbereiche und Regionen im Jahresvergleich wieder einen positiven Ergebnisbeitrag. Die Tschechische Republik weist konzernweit den höchsten Gewinn vor Steuern aus. In Rumänien gelang der Turnaround. Die Länder Polen und die Slowakei sowie die Übrigen Märkte liefern 2014 ihr bisher bestes Ergebnis.

## 96,7% Combined Ratio

**Netto.** Das technische Ergebnis konnte trotz zahlreicher Naturkatastrophen verbessert werden. Die Programme und Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Profitabilität werden weiterhin konsequent fortgesetzt.

## Solides Finanzergebnis

**Zinstief.** Trotz der Belastung durch die Wertberichtigung der Hypo-Alpe-Adria-Anleihen und des historisch niedrigen Zinsniveaus erwirtschaftet die VIG im Jahr 2014 ein Finanzergebnis in Höhe von EUR 1.116,9 Mio. nach EUR 1.226,9 Mio. im Vorjahr.

## Bestes Rating im ATX

**Exzellent.** A+ mit stabilem Ausblick von Standard & Poor's als klarer Beleg für die ausgezeichnete Kapitalausstattung des Konzerns.

## VIG UND ERSTE GROUP

## Erfolgreiche Partnerschaft

Im Jahr 2008 erwarb die Vienna Insurance Group die gesamten Versicherungsaktivitäten der Erste Group. Gleichzeitig wurde ein Abkommen über die strategische Partnerschaft abgeschlossen, von dem beide Unternehmensgruppen gleichermaßen profitieren: Versicherungsprodukte der VIG werden über die Filialen der Erste Group vertrieben, im Gegenzug bieten die Konzerngesellschaften der VIG Bankprodukte der Erste Group an.



Andreas Treichl (Generaldirektor der Erste Group) und Günter Geyer (damaliger Generaldirektor und nunmehr AR-Vorsitzender der VIG) unterzeichnen 2008 ein Kooperationsabkommen.

## VIG AKTIE

# EUR 1,40

Dividende je Aktie wird der Vorstand der Hauptversammlung am 29. Mai 2015 vorschlagen (+ 7,7%).

## Vienna Insurance Group (VIG) Von Österreich nach CEE – eine Erfolgsgeschichte

**Zentral- und Osteuropa.** Nach ihrer erfolgreichen Internationalisierung führt die Reise durch die Welt der VIG über 25 Länder mit unterschiedlichen Sprachen, Kulturen und Traditionen. Kommen Sie mit – wir liefern Einblicke in die führende Versicherungsgruppe in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa.

Den Besuchern der Konzernzentrale, dem Wiener Ringturm, fällt schon im Eingangsfoyer eine beeindruckende Darstellung aller Konzernunternehmen auf. Wer zählt, erfährt, dass die VIG in 25 Ländern aktiv ist und 50 Konzerngesellschaften umfasst. Doch der Weg zur heutigen Stärke und Vielfalt der Vienna Insurance Group, die insgesamt rund 23.000 Mitarbeiter beschäftigt, war ein langer, wie ein Blick in die Unternehmenschronik verrät (siehe Kasten unten).

Ein Meilenstein wurde im Jahr 1990 gesetzt. Die Wiener Städtische erkannte und nutzte als eine der ersten westeuropäischen Versicherungsgesellschaften die Gunst der politischen Wende in Osteuropa und die damit verbundenen Entwicklungschancen und wagte den Markteintritt in die damalige Tschechoslowakei. Das war der Startschuss für die weiteren Expansionsschritte – stets bedacht und unter Abwägung aller Chancen und Risiken. So wurde der Kreis der VIG-Märkte kontinuierlich erweitert, zuletzt im Jahr 2014 mit dem Markteintritt in Moldawien.

## Nummer 1 in den Kernmärkten

Einer umsichtigen und risikobewussten Unternehmensführung, gepaart mit dem unermüdlichen Engagement

der Mitarbeiter vor Ort, ist es zu verdanken, dass die VIG heute führende Positionen in ihren Märkten einnimmt. Mit einem Marktanteil von insgesamt 19% ist die VIG in ihren Kernmärkten Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Ungarn und Ukraine die klare Nummer 1. Wie wichtig die Entscheidung vor rund 25 Jahren war, die Märkte in Zentral- und Osteuropa zu erschließen, zeigt sich auch in der aktuellen Struktur der verrechneten Konzernprämien – 2014 wurde mehr als die Hälfte der Prämien von EUR 9,1 Mrd. in CEE generiert. Zum Vergleich: Vor zehn Jahren entfiel nur etwas mehr als ein Drittel aller Prämien auf die Märkte außerhalb Österreichs. Unterstrichen wurde die hohe strategische Bedeutung der CEE-Region einmal mehr mit der Gründung der zum Konzern zählenden Rückversicherungsgesellschaft VIG Re im Jahr 2008. Diese hat ihren Sitz in der Tschechischen Republik.

**EUR 9,1 Mrd. Konzernprämien erwirtschaftete die VIG 2014 in ihren Märkten.**

Mit dem wirtschaftlichen Aufholprozess der CEE-Märkte wird auch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten weiter steigen. Dieser Umstand wird das nachhaltige Wachstum der VIG weiterhin bestimmen – auch weil der Versicherungsmarkt in Österreich teilweise als gesättigt gilt.



## Starke Börsenpräsenz, langfristiger Hauptaktionär

Die Unternehmensstrategie der VIG ist nicht zuletzt aufgrund ihres Kerngeschäfts sehr langfristig ausgerichtet – es wird in Generationen gedacht. Eine Einstellung, die ihr Hauptaktionär, der Wiener Städtische Versicherungsverein, der rund 70% aller VIG-Aktien hält, seit jeher teilt. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz. Mit einer Marktkapitalisierung von rund EUR 4,7 Mrd. per Jahresende 2014 zählt die VIG zu den größten Unternehmen im Prime Market der Wiener Börse. Dabei steht die VIG für Kontinuität, Stabilität und Transparenz auf dem Kapitalmarkt (siehe Seite 14).

## HÖHEPUNKTE DER 190-JÄHRIGEN GESCHICHTE

**Meilensteine.** Der Konzern blickt auf eine ereignisreiche 190-jährige Unternehmensgeschichte zurück.

**1824** wurde die älteste der drei Versicherungsgesellschaften gegründet, aus denen die Wiener Städtische und in weiterer Folge der Konzern Vienna Insurance Group hervorgegangen sind. Bis zum Jahr 1938 wurden die drei Vorgängergesellschaften in mehreren Schritten fusioniert.

**1945** – kurz nach Ende des verheerenden 2. Weltkrieges begann eine kleine Gruppe engagierter Mitarbeiter mit dem Wiederauf-



1952: Ein Wiener Wahrzeichen entsteht: der Ringturm

bau der Versicherungsgesellschaft. 1947 wurde der Unternehmensname auf „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt“ geändert.

**1952** wurde mit dem Bau des Wiener Ringturms begonnen, der nur drei Jahre später als erstes Bürohochhaus Österreichs eröffnet wurde und bis heute als Sitz der Unternehmensgruppe fungiert.

In den nächsten Jahrzehnten wurde die Positionierung in Österreich durch mehrere Schritte – wie die Übernahme der Aktienmehrheit



1990: Erster Internationalisierungsschritt der VIG durch Gründung der Kooperativa



INTERVIEW



SARAH JOSEPHINE TALEB

„Antifragil durch Krisen“

**Im Gespräch.** Nassim Nicholas Taleb über Antifragilität und Lernprozesse.

**Nach dem „Schwarzen Schwan“ haben Sie nun mit „Antifragilität“ einen neuen Begriff geprägt.**

Ich war für mein jüngstes Buch auf der Suche nach einem Wort, das das Gegenteil von „Fragilität“, also Zerbrechlichkeit, ausdrückt. Wir glauben ja, dass es beim Umgang mit Risiken reicht, Fragiles robuster zu machen. Aber das Gegenteil von Fragilität ist erst dann erreicht, wenn etwas bei einem Schock nicht nur nicht zerbricht, sondern stabiler wird. Wenn Sie einen Plastikbecher fallen lassen, zerbricht er nicht – er ist robust und bleibt unverändert. Wenn Sie einer Pflanze ein Blatt abschneiden, wachsen zwei Blätter nach. Sie ist antifragil und wächst, weil sie mit einem eigentlichen Schockerlebnis positiv umgeht.

**Das heißt, die Wirtschaft braucht Schockerlebnisse, um zu wachsen?**

Ja, aber es geht nicht nur um Wachstum. Bei hoher Stabilität verspüren Unternehmen keinen Druck, sich zu verbessern. Wir brauchen daher mehr Chaos, Volatilität und Krisen, um besser im Sinne von antifragil zu werden. In der Luftfahrt wird die Wahrscheinlichkeit eines Flugzeugabsturzes durch jeden Absturz geringer, weil aus den Fehlern gelernt wird.

**Gilt das auch für die Wirtschaft?**

Wenn wir uns als Beispiel das Bankensystem ansehen, nein. Es ist auch nach einer jahrelangen Krise fragil. Fällt eine Bank um, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass ihr weitere folgen – weil aus Fehlern der Vergangenheit selten Lehren gezogen wurden.

**Was raten Sie Unternehmen?**

Sie sollen nicht versuchen, Fragiles robuster zu machen, sondern sich davon trennen. Sie sollten sich mit Volatilitäten anfreunden und nicht versuchen, sie vorherzusagen oder zu verhindern. Der richtige Umgang mit Unsicherheiten macht Unternehmen stärker – und wenn sie aus Fehlern lernen, sogar antifragil. In einer dezentralen Organisation mit kleineren Einheiten, aber gemeinsamen Regeln, ist das leichter zu bewerkstelligen. Das ist wohl auch der Grund, warum die VIG diesen Prinzipien folgt.

**Nassim Nicholas Taleb**, geboren 1960 im Libanon, arbeitete als Derivatehändler an der Wall Street, bevor er als Publizist Furore machte. Sein jüngstes Buch „Antifragilität“ gilt als logische Fortsetzung seines Bestsellers „Der Schwarze Schwan“. Im Rahmen einer VIG-Konferenz im Jänner 2015 trat er als Impulsredner auf.

**Die Welt der VIG.** Die Vienna Insurance Group ist in 25 Ländern aktiv und beschäftigt rund 23.000 Mitarbeiter. Bereits mehr als die Hälfte der verrechneten Konzernprämien werden in CEE generiert.

**Nahe beim Kunden**

Doch welche Attribute zeichnen die VIG bei der Bearbeitung ihrer Märkte aus? Sind es die besondere Kompetenz und Erfahrung der Mitarbeiter, mit denen den Bedürfnissen der Kunden vor Ort bestmöglich entsprochen wird? Oder die Einbettung der lokalen Konzerngesellschaften unter dem großen Dach der VIG? Die Antwort: Es ist ein ganzes Mosaik an Eigenschaften, Attributen und Stärken, die die VIG ausmachen. Mit ihrer Mehrmarkenstrategie und der Nutzung unterschiedlicher Vertriebskanäle wird eine tiefe regionale Veranke-

**BEREICHERNDE VIELFALT**

**VIG – 25 Märkte formieren sich unter einem starken Dach zu einem großen, stabilen Ganzen. Kulturelle Vielfalt und die Vorzüge und Besonderheiten der Regionen machen die VIG zu einer Unternehmensgruppe von internationalem Format. VIG steht auch für Value Inspired Growth, für wertorientiertes Wachstum. Die Wegweiser auf diesem Kurs sind Stabilität, Sicherheit und ein ausgeprägtes Verständnis für die Vorsorge- und Sicherheitsbedürfnisse der Menschen in den 25 VIG-Märkten.**

rung und besondere Nähe zu den Kunden sichergestellt. Doch die beste Vertriebsstruktur kann nicht erfolgreich sein ohne eine Vielzahl an engagierten Mitarbeitern. Diesen Einsatz zu fördern, die Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiter zu stärken – das bildet die zentrale Aufgabe des Managements aller Konzerngesellschaften. Mit der angestrebten Positionierung als Employer of Choice sollen die besten Talente für das Unternehmen gewonnen werden (siehe Seite 16). Nur so kann die VIG bei ihren Kunden die erste Wahl bleiben – und das ist ihr oberstes Ziel.

**DER VIG**

im Jahre **1971** an der „Donau Allgemeine Versicherungs-AG“ – gegründet und ausgebaut.

Die internationale Expansion der heutigen VIG begann im November **1990**. Nur ein Jahr nach dem Fall des Eisernen Vorhangs beteiligte sich die damalige Wiener Städtische an der Gründung der Kooperativa in der damaligen Tschechoslowakei, die heute zu den größten VIG-Konzerngesellschaften zählt. Im Jahr **1994** wagte das Unternehmen den Sprung an die Wiener Börse, an der sie seitdem zu den bedeutendsten Titeln zählt. Seit

2008 wird die VIG-Aktie auch an der Prager Börse gehandelt.

**1996** gelang der Markteintritt in Ungarn. Polen folgte im Jahr **1998**, Kroatien **1999**. In den darauffolgenden Jahren wurden Rumänien, Weißrussland, Bulgarien, Serbien, Slowenien, die Ukraine und Georgien erschlossen. Im Jahr **2007** baute die Vienna Insurance Group ihre geografische Präsenz in Zentral- und Osteuropa durch bedeutende Akquisitionen weiter aus. Nach dem Einstieg in Albanien und Mazedonien wurde die Vienna Insurance Group auch in den

drei EU-Ländern Estland, Lettland und Litauen aktiv. Später folgten Montenegro und Bosnien-Herzegowina.

Anfang **2006** wurde die Dachmarke „Vienna Insurance Group“ eingeführt, die die Zusammengehörigkeit der Versicherungsgesellschaften des Konzerns unterstreicht und dennoch einen eigenständigen Auftritt in den jeweiligen Märkten ermöglicht. Im Jahr **2008** erfolgte die Gründung der konzern-eigenen Rückversicherungsgesellschaft VIG Re mit Sitz in Prag.

Im Jahr **2010** wurde im Rahmen der Neustrukturierung das operative Geschäft der Wiener Städtischen in Österreich von den internationalen Tätigkeiten der Holding getrennt. Die börsennotierte Konzernholding trägt den Namen VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe und übernimmt die Steuerung des Konzerns auf partnerschaftlicher Basis mit den Konzerngesellschaften.

Mit dem Eintritt in Moldawien im Jahr **2014** wurde der letzte weiße Fleck auf der CEE-Landkarte der VIG erschlossen.

# „Die Wachstumsaussichten in CEE sind intakt“

**Gastkommentar.** Experte Juraj Kotian erläutert den wirtschaftlichen Aufholprozess Zentral- und Osteuropas. Und zeigt auf, wie die Menschen vor Ort davon profitieren.

Am 9. November 2014 jährte sich der Fall der Berliner Mauer zum 25. Mal. Tausende DDR-Bürger drängten sich damals am Grenzübergang Bornholmer Straße und erwirkten kurz vor Mitternacht die Öffnung der Schlagbäume. Die Berliner Mauer wurde knapp 30 Jahre nach ihrer Errichtung zur unruhlichen Geschichte. Und auch in zahlreichen Ländern Zentral- und Osteuropas wechselten in weiterer Folge die politischen Regimes gleichsam über Nacht. Ein grundlegender und aus sozialer Sicht auch schmerzhafter Transformationsprozess war die Folge. Doch sein Erfolg kann sich sehen lassen. In vielen CEE-Ländern konnte während der letzten 25 Jahre die Wirtschaftsleistung gemessen am BIP pro Kopf mehr als verdreifacht werden. Die stärksten Volkswirtschaften dieser Region erreichen mittlerweile 70–80% des Niveaus der EU-15, und sie steigerten den Anteil der Privatwirtschaft am BIP von mageren 10% auf fast 80%.

Ein wichtiger Motor dieser Entwicklung waren die Erweiterungsrounds der Europäischen Union, die nicht nur den Wirtschaftsaustausch, sondern auch den strukturellen und politischen Wandel dieser Länder förderten. Doch der wirtschaftliche Austausch funktionierte rasch in beide Richtungen. Zahlreiche österreichische Unternehmen, darunter die Vienna Insurance Group in der ersten Reihe, erkannten die Gunst der Stunde, ihren Aktionsradius zu erweitern.

## Höherer Lebensstandard und Wohlstand

Doch welche Konsequenzen waren damit für die Menschen dieser Region verbunden? Die erste Euphorie wurde mancherorts bald eingetrübt, weil vielen der wirtschaftliche Aufholprozess und die Verbesserung der eigenen Lebensqualität vorerst zu langsam verliefen. Die tatsächliche Transformation war jedoch eine grundlegende, wie viele Wirtschaftsindikatoren beweisen. Ein paar Beispiele: In den meisten CEE-Ländern hat sich die Anzahl der Autos seit den frühen 1990er Jahren bis heute mehr als verdoppelt und erreicht beispielsweise in Polen und der Tschechischen Republik fast das Niveau Westeuropas.



**Hohe Dynamik.** Die wirtschaftliche Transformation in CEE war und ist in jeder Hinsicht beachtlich.

Die Verbesserung der Lebensqualität lässt sich auch daran ablesen, dass es immer weniger Haushalte ohne Waschmaschine, Internet- oder Telefonzugang gibt. So banal das klingen mag, so wichtig ist dieser Fortschritt im Alltag der Menschen vor Ort. Mit diesem zunehmenden materiellen

**„In den meisten CEE-Ländern hat sich die Anzahl der Autos seit 1990 mehr als verdoppelt.“**

Wohlstand steigt auch das Bedürfnis, diesen Wohlstand über Versicherungen zu schützen. Das diesbezügliche Aufholpotenzial ist jedoch immer noch groß. Während in Polen rund EUR 350 und

in der Slowakei im Durchschnitt knapp EUR 400 pro Jahr für Versicherungen aufgewendet werden, beläuft sich der Vergleichswert für die EU-15 auf über EUR 2.700 und in Österreich auf etwas mehr als EUR 1.900.

## Großteils robuste Wirtschaftskonjunktur

Die im Jahr 2008 einsetzende Finanz- und Wirtschaftskrise machte auch vor der CEE-Region nicht halt und dämpfte die Wirtschaftsdynamik gehörig. Einige CEE-Länder wurden indirekt dazu gezwungen, sich stark auf ihre eigene Stabilisierung zu fokussieren und die Basis für einen nachhaltigen Wachstumspfad zu setzen. 2014 war das erste Jahr, in dem ein breiter entwickeltes und damit nachhaltigeres Wirtschaftswachstum zu beobachten war. Der private Konsum gewann an Fahrt und auch die Investitionsbereit-

schaft der Unternehmen verbesserte sich. Die politische Krise zwischen der Ukraine und Russland wirkte sich nur geringfügig auf die Region aus. In Summe entwickelte sich die Wirtschaft im CEE-Raum robuster als im Euroraum.

## Weitere Transformation notwendig

Zur Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufholprozesses der CEE-Region sind von der Politik wichtige Weichen zu stellen. Im Sinne einer nachhaltigen und wettbewerbsorientierten Wirtschaftspolitik sollte dabei nicht nur auf Wirtschaftssektoren mit niedrigen Arbeitskosten gesetzt werden. Vielmehr gilt es, attraktive Rahmenbedingungen für dynamische Branchen mit hoher Wertschöpfung zu schaffen. Zahlreiche erfolgreiche Unternehmen in dieser Region aus dem IT- und Elektronikbereich zeichnen schon heute den Weg vor. Diesen Weg durch Investitionen in die Infrastruktur, in die Bildung und die soziale Wohlfahrt zu unterstützen, ist das Gebot der Stunde. Aber das gilt für die CEE-Region ebenso wie für Westeuropa.

## Zur Person

**Juraj Kotian** ist Ökonom und Leiter der Abteilung für Macro- und Fixed Income Research bei der Erste Group. Er hält unter anderem einen Abschluss für Wirtschaft und Finanzmathematik der Comenius Universität und ist Vorsitzender der slowakischen Gesellschaft für Wirtschaftsanalysen.

## CEE-NEWS

### HIGHLIGHTS AUS DEN MÄRKTEN

**Best of 2014.** Die wichtigsten Akquisitionen, Ereignisse und Erfolge der VIG in CEE.

**Markteintritt in Moldawien.** Die VIG hat nach den behördlichen Genehmigungen die Akquisition des moldawischen Versicherungsunternehmens Donaris im April 2014 abgeschlossen und konnte damit den letzten weißen Fleck auf ihrer CEE-Landkarte erschließen. Die Donaris wurde 1998 gegründet, hat ihren Sitz in der Hauptstadt Chisinau und ist auf den Bereich Nichtlebensversicherung fokussiert.

**Akquisition Skandia Polen.** Nach Erteilung der behördlichen Genehmigungen hat die VIG im Mai 2014 die Akquisition der Lebensversicherungsgesellschaft Skandia Polen abgeschlossen und damit ihre Positionierung in Polen weiter gestärkt.

**Integration Vienna Life Biztosító.** Nach Bekanntgabe der Akquisition im Dezember 2013 wurde der ungarische Lebensversicherer AXA Biztosító Zrt. im September 2014 mit der Umbenennung der Gesellschaft auf „Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zrt.“ erfolgreich in die Vienna Insurance Group integriert.



**20 Jahre Bulstrad Life, Bulgarien.** Im Dezember 2014 feierte die bulgarische VIG-Konzerngesellschaft ihr zwanzigjähriges Bestehen und blickte dabei auf einen erfolgreichen Weg zurück. Mit einem Marktanteil von über 17% ist sie der zweitgrößte Lebensversicherer des Landes.



**Komunálna mit Slovak Gold Exclusive ausgezeichnet.** Die Slovak Gold Foundation zeichnet jährlich die besten und erfolgreichsten slowakischen Unternehmen für deren nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg aus. 2014 wurden nur zwei Unternehmen mit dieser begehrten Auszeichnung bedacht, darunter die Komunálna.

**„Goldene Krone“ für Kooperativa und PČS, Tschechien.** Die beiden tschechischen VIG-Konzerngesellschaften Kooperativa und PČS wurden im Rahmen des prestigeträchtigen Wettbewerbs „Zlatá koruna“ („Goldene Krone“) mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Sieben von insgesamt neun möglichen Auszeichnungen gingen an die Kooperativa, die restlichen zwei räumte die PČS ab.

Gut positioniert ist halb gewonnen

# VIG-Märkte mit Zukunftspotenzial

**25 Mal Erfolg.** Dank ihrer Internationalisierungsstrategie ist die Vienna Insurance Group für ihre Kunden in 25 Ländern ein verlässlicher Partner.

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel erzählen. Erst recht, wollte man alle 25 Länder, in denen die VIG präsent ist, besuchen. Seit dem Jahr 1990, als mit dem Markteintritt in die damalige Tschechoslowakei der erste CEE-Markt erschlossen wurde, hat sich Europa massiv gewandelt – politisch, ökonomisch, gesellschaftlich. Auch die VIG zeigte in den vergangenen 25 Jahren eine unglaubliche Dynamik, hat sich zu einer Unternehmensgruppe von internationalem Format entwickelt. Ihre heutige Position lässt sich sehr gut an der Struktur der verrechneten Prämien ablesen. Während im Jahr 2000 mit einem Volumen von rund EUR 500 Mio. etwa 20% der Konzernprämien außerhalb Österreichs erwirtschaftet wurden, liegt der Anteil 2014 bei über 50%. Doch nicht nur die Gewichtung, sondern auch die Größendimension hat sich stark verändert. Aus dem Prämienvolumen von EUR 500 Mio., das außerhalb Österreichs generiert wurde, wurden EUR 5 Mrd. – und das in nur zehn Jahren.

## Wachstumspotenziale der VIG

Trotz des bisherigen Aufholprozesses verfügen die VIG-Märkte noch über sehr beachtliches Wachstumspotenzial, wie der Vergleich der Versicherungsprämien pro Einwohner und Jahr (=Versicherungsdichte) in der obigen Landkarte zeigt. Dank ihrer starken Positionierung – mit einem Marktanteil von 19% ist die VIG insgesamt die klare Nummer 1 in ihren Kernmärkten – wird es ihr auch gelingen, dieses Potenzial zu heben.

Ein Vergleich der **Versicherungsdichte** macht sicher: enormes Aufholpotenzial in CEE



■ VIG-Kernmärkte  
 ■ VIG-Märkte (exkl. Kernmärkte)  
 ■ Versicherungsdichte 2013 (= durchschnittliche jährliche Versicherungsausgaben je Einwohner, in Euro)  
 ■ Eigene Berechnungen auf Basis von Veröffentlichungen nationaler Versicherungsaufsichtsbehörden und -verbände sowie des IWF und Swiss Re (Sigma)

## MIT 19% MARKTANTEIL IST DIE VIG INSGESAMT DIE NR. 1 IN IHREN KERNMÄRKTEN

1.–3. Quartal 2014: Slowakei, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Ukraine sowie Kernmärkte gesamt  
 1.–4. Quartal 2014: Österreich, Tschechische Republik, Polen, Kroatien, Ungarn

<b>ÖSTERREICH</b>  Marktanteil: <b>23,8%</b> <b>#1</b> Prämienvolumen: EUR 4.077,0 Mio. Mitarbeiter: 5.202	<b>TSCHECH. REP.</b>  Marktanteil: <b>33,7%</b> <b>#1</b> Prämienvolumen: EUR 1.683,4 Mio. Mitarbeiter: 4.802	<b>SLOWAKEI</b>  Marktanteil: <b>33,6%</b> <b>#1</b> Prämienvolumen: EUR 727,0 Mio. Mitarbeiter: 1.579	<b>POLEN</b>  Marktanteil: <b>8,3%</b> <b>#4</b> Prämienvolumen: EUR 1.034,1 Mio. Mitarbeiter: 1.825	<b>RUMÄNIEN</b>  Marktanteil: <b>18,2%</b> <b>#1</b> Prämienvolumen: EUR 339,7 Mio. Mitarbeiter: 2.351
<b>BULGARIEN</b>  Marktanteil: <b>13,7%</b> <b>#2</b> Prämienvolumen: EUR 114,3 Mio. Mitarbeiter: 812	<b>KROATIEN</b>  Marktanteil: <b>8,4%</b> <b>#4</b> Prämienvolumen: EUR 90,9 Mio. Mitarbeiter: 799	<b>SERBIEN</b>  Marktanteil: <b>9,7%</b> <b>#4</b> Prämienvolumen: EUR 71,7 Mio. Mitarbeiter: 1.240	<b>UKRAINE</b>  Marktanteil: <b>4,2%</b> <b>#2</b> Prämienvolumen: EUR 62,4 Mio. Mitarbeiter: 1.471	<b>UNGARN</b>  Marktanteil: <b>7,4%</b> <b>#7</b> Prämienvolumen: EUR 180,0 Mio. Mitarbeiter: 428

## Wichtigster CEE-Markt Tschechien punktet

**Unangefochten.** Die VIG ist mit einem Anteil von 33,7% die Nummer 1 am tschechischen Markt.



**Bestes Ergebnis.** Seit dem Markteintritt 1990 in die damalige Tschechoslowakei befindet sich die VIG auf einem stetigen Wachstumskurs in der Tschechischen Republik. Mit einem Anteil von 18,7% am Prämienvolumen ist das Land der größte CEE-Markt der VIG. Zudem weisen die tschechische Konzerngesellschaften Kooperativa, ČPP und PČS 2014 mit einem Gewinn vor Steuern von EUR 177,9 Mio. erstmals das konzernweit beste Ergebnis aus.



Der Vorstand der VIG im Gespräch

# „Wir wollen weiter stärker als

**Hintergründe.** Zum Geschäftsjahr 2014, zu aktuellen Herausforderungen der Versicherungswirtschaft und zukünftigen Vorhaben.

**Auch 2014 war für die Wirtschaft in Europa kein leichtes Jahr.**

**Wie konnte sich die VIG behaupten?**

**Hagen:** Sehr gut aus meiner Sicht. Wir haben die führende Position der Vienna Insurance Group ausgebaut, sind stärker gewachsen als der Gesamtmarkt und mit einem Marktanteil von 19% die Nummer 1 in unseren Kernmärkten. Neben der Fortsetzung wichtiger strategischer Projekte haben wir auch aus operativer Sicht schöne Erfolge erzielt und das Prämienvolumen mit EUR 9,1 Mrd. auf stabilem Niveau gehalten. Und das trotz negativer Wechselkurseffekte, der notwendigen Optimierungsmaßnahmen in Italien und einer sehr bewussten Reduzierung bei margenarmen kurzfristigen Einmalerglägen in Polen. In Summe ist das in meinen Augen ein wirklich herzeigbarer Erfolg.

**Konkret: In welchen Märkten hat die VIG im Jahr 2014 besonders gut abgeschnitten?**

**Höfinger:** Ich möchte hervorheben, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2014 in allen Märkten sehr gute Arbeit geleistet haben. Besonders positiv hat sich dieses Engagement auf die Prämienentwicklung der Übrigen Märkte ausgewirkt – die erzielte Steigerung um 8,9% verdient wirklich unsere aufrichtige Anerkennung. Von den CEE-Ländern waren dafür vor allem die starken Zuwächse der lau-

**„Mit einem Wachstum von 8,9% haben sich die Übrigen Märkte besonders stark entwickelt.“**

**Peter Höfinger**

fenden Prämien, aber auch der Einmalergläge bei Lebensversicherungen im Baltikum, in Bulgarien und auch in Ungarn hauptverantwortlich. In Georgien und Albanien haben wir im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung in Lokalwährung ein Wachstum von rund 50,8% bzw. 40,4% erzielt. Das sind beachtliche Erfolge, auf die die Verantwortlichen stolz sein können. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2014 gezeigt, dass bei uns „Hands-on“-Mentalität tatsächlich gelebt wird. In Extremsituationen helfen alle zusammen und packen an – so wie beim Hochwasser auf dem Balkan. Unbürokratische Hilfe und eine rasche Schadenabwicklung waren für unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort eine Selbstverständlichkeit.

**Ist dieses Engagement quasi ein „Mehrwert“, der die VIG besonders auszeichnet?**

**Höfinger:** Ja. Das sehe ich absolut so. Wirtschaftlicher Erfolg gepaart mit einem ausgeprägten Verantwortungsbewusstsein, das macht uns aus.

**Werfen wir einen Blick auf den österreichischen Markt ...**

**Hagen:** In Österreich, nach wie vor unser größter Einzelmarkt, konnten wir das Prämienaufkommen mit rund EUR 4.077,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr leicht ausbauen. Die Wiener Städtische ist erfreulicherweise überdurchschnittlich gewachsen und konnte somit den Rückgang der Donau Versicherung in Italien kompensieren. Für einen reifen Markt wie Österreich ist das eine wirklich schöne Leistung. Die Versicherung wiederum konnte an die guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen.

**Inwieweit spiegeln sich diese Erfolge auch in der Ergebnisentwicklung wider?**

**Simhandl:** Die verrechneten Prämien bilden naturgemäß den Ausgangspunkt unserer Ertragsrechnung. Ein Blick auf die Gewinn- und Verlustrechnung macht aber rasch klar, wie stark die Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie für Versicherungsabschluss und -verwaltung die Ergebnisentwicklung beeinflus-



Vorstandsteam der VIG: Peter Höffinger, Peter Hagen, Martin Simhandl, Franz Fuchs (v.l.n.r.)

# der Gesamtmarkt wachsen“

sen. Im Bereich Nichtleben konnten wir das versicherungstechnische Ergebnis verbessern, und trotz eines

**„Mit EUR 518,4 Mio. liegt der Gewinn vor Steuern um 46,0% über Vorjahresniveau.“**

Martin Simhandl

generell niedrigeren Zinsniveaus liegt der Konzerngewinn vor Steuern mit EUR 518,4 Mio. um 46,0% über dem Vorjahresniveau.

#### Ihre Bewertung des Ergebnisses 2014?

**Simhandl:** In Anbetracht mehrerer negativer Effekte wie zum Beispiel der Wertberichtigung der Hypo-Alpe-Adria-Anleihen von insgesamt EUR 79 Mio. ist dieses Ergebnis durchaus zufriedenstellend.

**Hagen:** Im Jahr 2014 lieferten alle Geschäftsbereiche und Regionen der VIG, zum ersten Mal seit 2011,

im Jahresvergleich wieder einen positiven Beitrag zum Gewinn vor Steuern. Hier zeigt sich auch, dass sich unsere Anstrengungen zur Effizienzsteigerung der letzten Jahre im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt machen. Trotz eines größeren Geschäftsvolumens konnten wir etwa die Verwaltungsaufwendungen während der letzten sechs Jahre um rund 7,4% senken.

#### Wie wirken sich diese Maßnahmen auf die Combined Ratio aus?

**Simhandl:** Sie liegt bei 96,7% und damit im Gegensatz zum Vorjahr deutlich unter der 100%-Marke. Mit diesem Wert können wir zufrieden sein, auch weil wir dank dieses positiven versicherungstechnischen Ergebnisses die Abhängigkeit von Kapitalerträgen reduzieren. Als Konsequenz dieser erfreulichen Entwicklungen werden wir der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 1,40 je Aktie für das Geschäftsjahr 2014 vorschlagen. Zum Vergleich: Im letzten Jahr waren es EUR 1,30.

#### Konnten die Fehlentwicklungen in Rumänien und Italien mittlerweile bereinigt werden?

**Fuchs:** Zum Großteil ja. In Rumänien haben wir bereits mit Beginn der irrationalen Geschäftspraktiken einiger Mitbewerber den Entschluss gefasst, das Kfz-Portfolio zu reduzieren. Im Nachhinein betrachtet eine goldrichtige Entscheidung. Das zeigt auch das positive Ergebnis für 2014. In Italien führten die aus den Schadenverläufen notwendig gewordenen Optimierungsmaßnahmen zu einem Geschäftsrückgang, den wir bewusst in Kauf genommen haben. Parallel dazu wurde ein effektives

**„Die Restrukturierungsmaßnahmen in Rumänien zeigen ihre Wirkung.“**

Franz Fuchs

Management zur Schadenabwicklung eingeführt. Die damit einhergehenden Kosten in Verbindung mit

den stark gesunkenen Prämien belasten zwar noch das Ergebnis, die eingeschlagene Richtung stimmt aber aus unserer Sicht.

#### Inwieweit beeinflusste die Krise in der Ukraine den Geschäftsverlauf?

**Hagen:** Die Lage in der Ukraine ist für die Menschen enorm schwierig und es bleibt zu hoffen, dass sich die Situation bald entspannt. Die VIG ist auf der Krim und den umkämpften Gebieten der Ostukraine kaum vertreten, weshalb aus rein geschäftlicher Sicht keine spürbaren Auswirkungen zu verzeichnen waren. Das lokale Management hat die Situation perfekt gemeistert und in Lokalwährung ein Prämienwachstum von 16,3% erzielt – und damit bewiesen, dass sich das VIG-Prinzip des lokalen Unternehmertums bewährt. Wir verstehen diesen Erfolg als Beweis dafür, dass unsere Kunden gerade auch in Krisenzeiten auf die Stabilität der ukrainischen VIG-Konzerngesellschaften vertrauen.

### Wie schätzen Sie die Wirtschaftslage in Zentral- und Osteuropa insgesamt ein?

**Hagen:** Eine häufig gestellte Frage – meine Antwort bleibt immer dieselbe: langfristig sehr gut. Und auch die aktuellen Frühindikatoren lassen positive Tendenzen für CEE erkennen – zumindest bessere als für Westeuropa. Ob eine Konjunktur-

**„Wir sind unverändert vom großen Potenzial unserer CEE-Märkte überzeugt.“**

Peter Hagen

erholung auch die Versicherungsnachfrage erhöhen wird, hängt meines Erachtens davon ab, inwieweit sich das auf das Realeinkommen breiter Schichten der Bevölkerung auswirkt und ob sich dadurch eine solide Mittelschicht bilden kann. In den letzten 25 Jahren konnten wir beobachten, dass die Versicherungsnachfrage nicht einer exponentiellen Kurve, sondern einer Art Treppe folgt. Die aktuelle Ruhephase nutzen wir zur weiteren Stärkung des Vertriebs und zur Optimierung unserer Strukturen, damit wir für zukünftige Wachstumsphasen bestmöglich aufgestellt sind. Wie wichtig unsere CEE-Märkte heute schon sind, zeigt ihr Anteil von 50,9% an den Prämien und rund 63,9% am Gewinn vor Steuern.

**Fuchs:** Polen liefert auch ein gutes Beispiel für die Optimierung unserer Strukturen. Mit der erfolgreichen Verschmelzung der beiden Lebensversicherer Compensa und Benefia konnten wir unseren Marktauftritt stärken. Derartige Fusionen kommen für uns immer dann in Frage, wenn dadurch erzielte Synergieeffekte stärker sind als die Vorteile eines differenzierten Marktauftritts.

### Themenwechsel: Wie laufen die Vorarbeiten für Solvency II bei der VIG?

**Hagen:** Die Arbeiten sind sehr umfangreich – die bestehenden Regelungen zu Solvency I umfassen knapp 200 Seiten, die Grunddokumente zu Solvency II über 3.000. Trotz dieses Pensums liegen wir konzernweit gut im Plan – auch weil wir frühzeitig begonnen und ein effektives Projektmanagement aufgesetzt haben. Mit den zuständigen Aufsichtsbehörden stehen wir zur Abstimmung des partiellen internen Modells, das wir verfolgen, im regelmäßigen Austausch, damit wir bei Inkrafttreten gut gerüstet sind.

### Inwieweit wird Solvency II die Strategie der VIG beeinflussen?

**Simhandl:** Zum einen geht es darum, dass die Kapitalausstattung der Versicherungen im Einklang mit den übernommenen Risiken stehen. Die VIG verfolgte diesbezüglich auch bislang

schon einen konservativen Ansatz, der zu einer deutlichen Überdeckung der vorgeschriebenen Solvenzquote führte. Somit erwarte ich keinen besonderen Adaptierungsbedarf, auch weil wir mit einer Solvenzquote nach Solvency I von mehr als 200% per Jahresende 2014 über eine ausgezeichnete Kapitalausstattung verfügen. Das bestätigt auch das Rating von Standard & Poor's von „A+ mit stabilem Ausblick“. Inwieweit sich die Bestimmungen jedoch auf die konkrete Produktgestaltung auswirken werden, gilt es abzuwarten, vor allem im Bereich der Lebensversicherungen.

### Inwieweit spielt die neue Anleihe dabei eine Rolle?

**Simhandl:** Die nachrangige Anleihe, die wir im Februar 2015 mit einem Volumen von EUR 400 Mio. erfolgreich platziert haben, entspricht den Anforderungen an Tier-2-Eigenmitteln nach Solvency II. Wir wollten damit im Rahmen unserer allgemeinen Finanzierungsstrategie vor allem das aktuell niedrige Zinsniveau nutzen. Während der ersten elf Jahre beläuft sich der Kupon auf 3,75%, danach erfolgt eine variable Verzinsung. Diese Anleihe wurde sowohl bei privaten als auch institutionellen Anlegern v.a. in Österreich platziert.

### Ihr Ausblick für 2015?

**Hagen:** Unser ganz klares Ziel ist auch für 2015, stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen. Dabei konzentrieren wir uns weiterhin auf die CEE-Region. Auch wenn wir uns derzeit in einer Marktruhephase befinden, wollen wir unsere Marktanteile durch organisches Wachstum ausbauen. Und wenn sich darüber hinaus Akquisitionsmöglichkeiten zu vernünftigen Preisen auftun, die das Portfolio der VIG strategisch sinnvoll ergänzen, dann werden wir zuschlagen. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld wird aus heutiger Sicht zu einem Rückgang im ordentlichen Finanzergebnis führen. Wir erwarten nicht, dass wir diesen Rückgang durch die angestrebte weitere Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses überkompensieren können. Höhere Kapitalerträge durch höhere Risiken in der Veranlagung anzustreben, kommt für uns nicht in Frage – wir bleiben unserer konservativen Veranlagungspolitik auch in Zukunft treu. Diese Grundhaltung spiegelt sich auch im Titel dieser Zeitung wider – die VIG geht auf „Nummer sicher“ – im Sinne und zum Vorteil all unserer Stakeholder.

### Corporate Governance

Detaillierte Informationen über die Verantwortungsbereiche der Vorstandsmitglieder finden sich im Abschnitt Corporate Governance des Konzernberichts 2014.

## KUNDENORIENTIERUNG

# IMMER NAHE AM KUNDEN

**Die Vienna Insurance Group möchte nicht nur viele, sondern vor allem zufriedene Kunden. Damit das so bleibt, wollen wir mehr leisten, als erwartet wird – und das freundlicher, schneller, kreativer und zuverlässiger. Eine Auswahl jünger Projekte.**

### Vorreiter bei Pensionsversicherung. Zum Vorteil der Kunden.

Nur wenige Wochen nach Einführung einer steuerlichen Begünstigung konnte die ungarische VIG-Konzerngesellschaft Union Biztosító ein neues gefördertes Pensionsversicherungsprodukt vorstellen. Sie war damit der erste Anbieter auf dem Markt und konnte so sicherstellen, dass ihre Kunden die maximale staatliche Förderung erhalten.



### Bessere Serviceleistungen.

#### Mobile Applikation mit Mehrwert.

Die polnische VIG-Konzerngesellschaft Benefia hat zur weiteren Verbesserung der Kundenbetreuung 2014 eine mobile Applikation eingeführt, mit der vollelektronisch Polizzen ausgestellt werden können. Sie liefert zudem eine Übersicht aller bisherigen Schadenfälle des Fahrzeugs bzw. seines Halters und schlägt aktiv weitere Versicherungsoptionen vor.

### Digitale Signatur.

#### Mehr Komfort, weniger Papier.

Dem Zeitgeist entsprechend hat die tschechische Kooperativa im November 2014 eine digitale Signatur-Möglichkeit mit biometrischen Eigenschaften eingeführt. Die Kunden profitieren von einer digitalen Erledigung des Schriftverkehrs, die Umwelt von weniger Papierverbrauch.

### Innovativer Kundenservice.

#### iKlient für mobilen Informationszugang.

Das neue 24-Stunden-Kundenportal „iKlient“ der polnischen InterRisk bietet einen personalisierten und sicheren Kundenzugang zu ihren wesentlichsten Serviceleistungen. Diese Plattform ist auch über mobile Endgeräte zugänglich und ermöglicht damit einen flexiblen und ortsunabhängigen Informationszugang.

### Maßgeschneidert.

#### Flexibles Vorsorgeprodukt für Frauen.

Mit den im Jahr 2014 erfolgreich eingeführten Vorsorgeprodukten „Woman Plus Family“ und „Woman Plus Work“, deren Basis eine private Pensionsvorsorge bildet, ad-

ressierte die Wiener Städtische Österreich die besonderen Versicherungsbedürfnisse von Frauen. Unterschiedliche Gestaltungsoptionen und Leistungsansprüche stellen dabei einen hohen Grad an Individualität und Flexibilität sicher.



### Ausgezeichnet.

#### Professionalität und Kundenorientierung.

Die polnischen VIG-Konzerngesellschaften Compensa Nichtleben und Benefia wurden 2014 mit dem Zertifikat „Company worth recommendation“ geehrt. Verliehen wurde die Auszeichnung durch das Wirtschaftsförderungs- und Zertifizierungsbüro in Poznan zusammen mit dem Arbeitgeberverband Lewiatan, unter anderem für Professionalität in der Unternehmensführung, innovative Vertriebswege und Produkte sowie die starke Kundenorientierung.

### Wahl bei Kunden.

#### Auszeichnung für Kundenzufriedenheit.

2014 erhielt die Versicherung zum dritten Mal den renommierten Recommender Award in der Kategorie „Bankenversicherung“, der nach einer repräsentativen Befragung von 8.000 Kunden vergeben wird. Der Award zeichnet heimische Finanzinstitute für besondere Kundenloyalität und Kundenzufriedenheit aus.





Die Erfolgsfaktoren der Vienna Insurance Group

# Mit klarer Strategie zum Erfolg

**Unternehmensstrategie.** Die Vorstandsmitglieder der VIG erklären die wesentlichen Prinzipien der Unternehmensstrategie – und wie sich die VIG damit erfolgreich von den Mitbewerbern abgrenzt.



Peter Hagen

**„Global denken – lokal lenken. Zum Vorteil unserer Kunden.“**

Als verantwortungsvolles Versicherungsunternehmen nimmt die VIG ihren Kunden zentrale Sorgen und Risiken des Alltags ab. Diese Bedürfnisse variieren regional aufgrund unterschiedlicher Kulturen, Erfahrungen und wirtschaftlicher Gegebenheiten sehr stark. Es wäre vermessen zu glauben, dass wir vom Wiener Ringturm aus diese regionalen Besonderheiten immer richtig einschätzen könnten. Deshalb setzen wir auf lokales Unternehmertum mit dezentralen Strukturen und kurzen Entscheidungswegen. Denn das lokale Management und die Mitarbeiter vor Ort kennen die Be-

dürfnisse ihrer Kunden am besten. So stellen wir sicher, dass die Produktgestaltung und der Vertrieb den lokalen Gegebenheiten bestmöglich entsprechen. Verbindliche Konzernrichtlinien für Themenbereiche wie Risikomanagement, Rückversicherung oder Kapitalveranlagung stellen darüber hinaus sicher, dass die übergeordneten Prinzipien und Werte der VIG beachtet werden.



Martin Simhandl

**„Wir bleiben unserer konservativen Veranlagungsstrategie treu.“**

Die VIG verwaltete per Jahresende 2014 in Summe Kapitalanlagen in

Höhe von EUR 31,1 Mrd., die uns unsere Kunden und Aktionäre anvertraut haben. Wir sind uns dieser Verantwortung bei allen Anlageentscheidungen sehr bewusst. Das zeigt sich auch in der Struktur der Kapitalanlagen: 81,0% entfallen auf festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen und rund 6,3% auf Immobilien. Lediglich 3,6% sind in Aktien (inkl. Aktien in den Fonds) investiert. Für jede VIG-Konzerngesellschaft gelten abgestimmte Anlagerichtlinien, deren Einhaltung laufend überprüft werden. Neben der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität zur Erfüllung der Versicherungsansprüche wird dabei besonderer Wert auf die Diversifikation des Anlagenportfolios und die erzielbaren Renditen unter Berücksichtigung der Gesamtrisikolage gelegt. Die größte Veränderung in 2014, bezogen auf die wesentlichen Assetklassen, betrifft die Erhöhung der Anleiheninvestments zu Lasten der Termingeldveranlagungen. Die aktuell niedrigen Zinsen stellen auch die VIG vor Herausforderungen. Dank unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und der daraus resultierenden versicherungstechnischen Gewinne sowie einem langfristig ausgerichteten Asset-Liability-Management sehen wir uns für diese Niedrigzinsphase gut gerüstet.

ke als Vornamen und ergänzend die Dachmarke Vienna Insurance Group als Familiennamen. So bleiben etablierte und gut eingeführte Marken, die bereits im Kundenbewusstsein verankert sind, erhalten. Das stärkt auch die regionale Identität und das Engagement der lokalen Mitarbeiter. Gleichzeitig vermittelt der Zusatz Vienna Insurance Group die Internationalität und langjährige Erfahrung der Gruppe und gibt den Kunden zusätzliche Sicherheit. So vereinen wir das Beste aus zwei Welten.



Peter Höfinger

**„Unterschiedliche Vertriebskanäle sichern Kundennähe.“**

Viele Wege führen nicht nur nach Rom, sondern auch zu unseren Kunden. Die VIG setzt deshalb auf eine diversifizierte Vertriebsstrategie, die den Zugang zu vielen Kundengruppen ermöglicht und gleichzeitig deren unterschiedliche Präferenzen berücksichtigt. Neben eigenen Mitarbeitern im Außendienst zählen dazu auch selbstständige Makler und Agenturen, Struktur- und Direktvertriebe sowie Banken. Wie diese unterschiedlichen Kanäle kombiniert werden, hängt von den jeweiligen Marktgegebenheiten und auch von gesetzlichen Vorgaben ab. Der Bankvertrieb hat in vielen unserer Märkte während der letzten Jahre an Bedeutung gewonnen. Die VIG hat diesen Trend frühzeitig erkannt und profitiert heute von der Partnerschaft, die 2008 mit der Erste Group, einer führenden Bankengruppe in Österreich und CEE, eingegangen wurde. Die Erste Group Gesellschaften vertreiben Versicherungsprodukte der Vienna Insurance Group. Im Gegenzug bietet die VIG ihren Kunden im Sinne einer umfassenden Beratung ausgewählte Bankprodukte der Erste Group an und schafft damit eine Win-Win-Win-Situation.



Franz Fuchs

**„Unsere Mehrmarkenstrategie hat sich bewährt.“**

Die VIG ist in den meisten ihrer Märkte mit mehr als einer Gesellschaft bzw. Marke präsent und unterscheidet sich dadurch von zahlreichen Mitbewerbern. Dank dieser sehr bewusst getroffenen Strategie können die VIG-Konzerngesellschaften ihren Marktauftritt individuell und vor allem entsprechend ihrer jeweiligen Zielgruppen gestalten. Die Konzerngesellschaften tragen ihre lokale Mar-

VIG-STRATEGIE

## Wesentliche Prinzipien zur Erreichung der Ziele der VIG

**Grundlagen.** Die obersten Ziele der VIG-Unternehmensstrategie bilden die Absicherung der Marktführerschaft in Österreich und die Nutzung der Wachstumspotenziale in CEE. Die VIG konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft, auf Versicherungslösungen und Beratungsleistungen, die den unterschiedlichen Sicherheits- und Vorsorgebedürfnissen der Menschen in ihren Märkten bestmöglich entsprechen. Dabei nimmt sie

oft eine Pionierrolle ein und setzt als progressiver, aber risikobewusster Versicherer neue Maßstäbe.

Die in der Grafik angeführten Management-Prinzipien bestimmen die Grundlage aller wesentlichen Unternehmensentscheidungen. Wie sie konkret zur Anwendung kommen, erklären die Vorstandsmitglieder in ihren Ausführungen im oberen Abschnitt dieser Seite.

**Klare Strategie mit Fokus auf Österreich und CEE**



- Lokales Unternehmertum
- Mehrmarkenstrategie
- Multikanalvertrieb
- Konservative Veranlagung

Pensionskonto belebt Nachfrage

# Wiener Städtische Vorreiter bei privater Altersvorsorge

„Die Einführung des Pensionskontos in Österreich schafft Klarheit über den individuellen Vorsorgebedarf – und der ist offensichtlich groß.“

Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen AG Vienna Insurance Group



WIENER STÄDTISCHE/ELKE MAYR

## FAKTEN

### Lebensversicherungen in Österreich\*)

#### 9,8 Mio. Lebensversicherungsverträge

bestehen per Jahresende 2013, davon 7 Mio. als klassische und 2,8 Mio. als fondsgebundene Lebensversicherung.

42% der Versicherten nennen die **Pensionsvorsorge als Hauptmotiv** für den Abschluss einer Lebensversicherung. 29% wollen das Geld später ihren Nachkommen vererben, für 28% steht der Vermögensaufbau im Fokus.

154 Euro gaben Österreicher 2013 im Schnitt **monatlich** für die Altersvorsorge aus, das sind um 30 Euro mehr als 2011.

2,1% der Wirtschaftsleistungen fließen in Österreich in die **private Lebensversicherung**, im westeuropäischen Durchschnitt sind es 4,5%.

\*) Jahr 2013, Quelle: Versicherungsverband Österreich

### Wie beurteilen Sie die Einführung des Pensionskontos in Österreich?

**Lasshofer:** Bislang war für viele Menschen nicht klar bzw. nur schwer zu errechnen, wie hoch ihre staatliche Pension einmal sein wird. Mit Wirkung per 1. Jänner 2014 wurden die komplexen Pensionsmodelle auf ein einheitliches System, das sogenannte Pensionskonto, umgestellt. Davon betroffen sind alle nach dem 1. Jänner 1955 geborenen Österreicher, d.h. ein Großteil der heutigen Erwerbstätigen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Mit dem virtuellen Konto hat jeder die Möglichkeit, praktisch per Mausklick, die Summe all seiner bisherigen Gutschriften für die Pension einzusehen. Das schafft meines Erachtens absolute Klarheit über den eigenen staatlichen Pensionsanspruch. Und vergleicht man diesen Anspruch mit seinem aktuellen Einkommen, wird einem schlagartig bewusst, wie groß die berüchtigte Pensionslücke tatsächlich ist. Diese Lücke gilt es zu schließen – und hier kommen wir ins Spiel.

### Hat die Einführung des Pensionskontos die diesbezügliche Nachfrage bei der Wiener Städtischen belebt?

**Lasshofer:** Wir konnten 2014 in allen Versicherungssparten ein Prämienwachstum erzielen. Die Lebensversicherung profitierte neben der starken Thematisierung des Pensionskontos und damit der Pensionsvorsorge jedoch vor allem von der gesetzlichen Änderung beim Einmaleralg. Per 1. März 2014 wurde die steuerlich rele-

**1. KOMMT ES ANDERS**  
**2. ALS FRAU DENKT**  
**3. PRÄMIENPAUSE FÜR MÜTTER**

UNSERE WOMANplus-VORSORGE

WIENER STÄDTISCHE  
VIENNA INSURANCE GROUP

WIENER STÄDTISCHE

**WOMAN plus.** Maßgeschneidertes Produkt zur Altersvorsorge von Frauen.

vante Mindestbindefrist für Personen ab 50 Jahren von 15 auf zehn Jahre reduziert, was bei uns zu einem deutlichen Prämienplus beigetragen hat.

### Welche konkreten Maßnahmen haben Sie 2014 gesetzt?

**Lasshofer:** Wir haben die aktuellen Rahmenbedingungen und die intensive Diskussion in der Öffentlichkeit dazu genutzt, neue Vorsorgeprodukte zu entwickeln und unsere Informationsmaßnahmen zu verstärken. Mit „WOMAN plus“ haben wir im Jahr 2014 beispielsweise ein speziell für die Vorsorgebedürfnisse von Frauen entwickeltes Produkt auf den Markt gebracht, das sehr gut nachgefragt wird.

### Warum gerade für Frauen?

**Lasshofer:** Die Ausgangslage von Frauen und Männern ist auch bei der persönlichen Vorsorge sehr unterschiedlich: Kindererziehung und Teilzeitjobs prägen immer noch die Realität vieler Frauen. Auch bei Vollzeitarbeit verdienen sie im Schnitt weniger als ihre männlichen Kollegen. Die Folge: Das durchschnittliche Pensionseinkommen von Frauen liegt um 45% unter dem Niveau der Männer.

### Können Sie sich eine garantierte Lebensversicherung vorstellen?

**Lasshofer:** Aufgrund des aktuell sehr niedrigen Zinsumfelds hat die Finanzmarktaufsicht den Garantiezinssatz, der Versicherungsnehmern maximal zugesichert werden darf, für neu abgeschlossene Lebensversicherungen mit Anfang 2015 von 1,75% auf 1,5% gesenkt. Damit ist die Lebensversicherung immer noch attraktiver als zum Beispiel ein Sparbuch. Wir planen derzeit nicht, ein garantiefreies Produkt auf den Markt zu bringen, beobachten jedoch die nationalen und internationalen Entwicklungen mit der notwendigen Aufmerksamkeit. Für unsere Kundinnen und Kunden ist die Kombination aus garantiertem Zins und Gewinnbeteiligung noch immer eines der stärksten Argumente, ihr Geld in eine Lebensversicherung zu investieren. Eine Beschneidung dieser Garantie kann somit nicht im Sinne der Kundinnen und Kunden und ihrer Vorsorgebedürfnisse sein.

## Erfolge in Polen

**Compensa.** Maßgeschneiderte Versicherungsprodukte für KMU

**COMPENSA**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**Erkennen, wo der Schuh drückt.** Welche Bedürfnisse und Sorgen unsere Kunden vor Ort bewegen, darin liegt ein wesentlicher Erfolgsfaktor der VIG. Dank dieser offenen, marktorientierten Grundhaltung konnte die polnische VIG-Konzerngesellschaft Compensa im Jahr 2014 schöne Erfolge erzielen – zum Beispiel im Sektor der Klein- und Mittelbetriebe

(KMU). Mehr als 25% dieser Unternehmen verfügen in Polen über keinen bzw. einen nicht ausreichenden Versicherungsschutz. Compensa adressiert dieses Marktpotenzial mit innovativen Versicherungsprodukten, die auf die sehr spezifischen Bedürfnisse der KMU eingehen. Dazu zählt unter anderem der Versicherungsschutz für Elektronikgeräte wie Smartphones oder Laptops in Autos, die gerade für Einzel- und Kleinunternehmen ein mobiles Büro darstellen. Wie stark die

Nachfrage des KMU-Sektors nach solchen Versicherungsprodukten ist, zeigt der Anstieg der daraus resultierenden Prämien um rund 35%.

Die Compensa ist damit deutlich stärker als der Gesamtmarkt gewachsen und wird diesen Weg konsequent fortsetzen. Denn die polnischen KMU verantworten rund drei Viertel der polnischen Wirtschaftsleistung und bilden das unverzichtbare wirtschaftliche Rückgrat des Landes.

**Mai 2014.** Nach tagelangen Regenfällen verwüstet ein verheerendes Hochwasser ganze Landstriche auf dem Balkan. Die Wiener Städtische Osiguranje in Serbien stellte rasche, unbürokratische Hilfe sicher.

Besonders stark betroffen waren Serbien und Bosnien-Herzegowina. Hier waren zehntausende Menschen auf der Flucht vor den gewaltigen Wassermassen. Viele Häuser, Straßen und Brücken wurden zerstört. Die Einwohner standen schlagartig vor dem Nichts. Die VIG sah nicht tatenlos zu. Innerhalb kürzester Zeit wurden mehrere Initiativen von den Mitarbeitern vor Ort und von Wien aus gestartet.

Unter dem Motto „Wiener für Serbien“ organisierte die VIG-Konzerngesellschaft Wiener Städtische Osiguranje rasche und unbürokratische Hilfe für die Flutopfer. Sie stoppte temporär alle Marketing- und Werbetätigkeiten, um mit den eingesparten Mitteln die Not zu lindern. Rund 20 Pumpstationen wurden für besonders stark betroffene Haushalte zur Verfügung gestellt. Der „Wiener Truck“ lieferte Hilfspakete für betroffene Kunden und Mitarbeiter, um die Versorgung mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Kleidung sicherzustellen.

Parallel dazu wurde im Rahmen dieser Hilfskampagne eine 24-Stunden-Hotline eingerichtet. Kunden wurden aktiv über die unterschiedlichen Möglichkeiten einer raschen Versicherungsabwicklung der Hochwasserschäden und über Maßnahmen zum Schutz ihres Eigentums informiert. Darüber hinaus konnten betroffene Kunden ein temporäres Aussetzen ihrer Prämie bis zur Beruhigung der Lage vor Ort beantragen, um finanzielle Engpässe zu verhindern. „Es war beeindruckend mitzuerleben, wie stark und unermüdlich sich unser gesamtes



**Rasche Hilfe in Krupanj, Serbien.** In kürzester Zeit waren die Hilfeleistungen direkt vor Ort.

# Hochwasser am Balkan



**Unter dem Motto „Wiener für Serbien“ wurde eine rasche und unbürokratische Hilfe sichergestellt. Die Mitarbeiter der VIG zeigten in dieser Situation außergewöhnliches Engagement.**

Team vor Ort für eine rasche Hilfe eingesetzt hat“, bestätigt Svetlana Smiljanić, Vorstandsmitglied der Wiener Städtische Osiguranje.

Auch die VIG Holding leistete gemeinsam mit dem VIG-Hauptaktionär, dem Wiener Städtische Versicherungsverein, Hilfe in Form einer finanziellen Unterstützung für die Foundation „ANA and VLADÉ DIVAC“. Mit der Spende konnten die Häuser von zehn stark vom Hochwasser betroffenen Familien wieder bewohnbar gemacht werden.

Dieses außergewöhnliche Engagement der serbischen VIG-Mitarbeiter beweist eindrucksvoll, dass auf sie – selbst in noch so extremen Situationen – Verlass ist. Effektive Lösungen zur Soforthilfe, persönlicher Einsatz und die Verbundenheit mit in Not geratenen Menschen – diese Haltung zeichnet die große Familie der VIG aus.

## EXPERTE IM GESPRÄCH



**„Rückversicherungen gewinnen weiter an Bedeutung.“**

**Johannes Martin Hartmann,** Vorstandsvorsitzender der VIG Re, Prag

**Im Gespräch.** Johannes Martin Hartmann über Aufgaben und Herausforderungen einer Rückversicherung.

**Welche Rolle übernimmt eine Rückversicherung gegenüber einer Erstversicherung?**

Eine Rückversicherung übernimmt den Teil der Versicherungsrisiken, der den Risikoappetit des Erstversicherers übersteigt. Das gilt vor allem für Naturkatastrophen, aber auch für andere Grobrisiken wie etwa schwere Industrierisiken.

**Welche Vorteile gehen damit für Erstversicherungen einher, auch hinsichtlich Solvenzkapital?**

Eine Rückversicherung ermöglicht es dem Versicherungsunternehmen, Risiken zu zeichnen, die ohne eine derartige Rückdeckung seine Bilanz und Solvabilität zu stark belasten würden. Neben dem Risikotransfer stellt Rückversicherung somit auch eine Form der Eigenkapitalsubstitution dar. Mit Einführung des Solveny-II-Regelwerks im Jahr 2016 werden die Anforderungen an die Versicherungsunternehmen hinsichtlich Kapital- und Risikomanagement erheblich steigen. Die Bedeutung der Rückversicherung wird noch weiter zunehmen.

**Wie sichern sich Rückversicherer selbst gegen Großereignisse ab?**

Rückversicherungen decken ihre Risikoputzen durch sogenannte Retrozession (Weiterrückversicherung) wiederum ab. In den letzten Jahren werden aber auch zunehmend Kapitalmarktinstrumente eingesetzt, etwa in Form von Versicherungsverbriefungen.

**Täuscht der Eindruck, dass die Anzahl und Intensität von Naturkatastrophen stetig steigen?**

Nein, in den letzten 20 Jahren war tatsächlich eine signifikante Zunahme von Naturkatastrophen zu verzeichnen. Wir müssen davon ausgehen, dass man dies nicht nur auf eine zufällige Häufung zurückführen kann, sondern hierfür der globale Klimawandel mitverantwortlich ist. Für die Versicherungswirtschaft sind damit weitreichende Herausforderungen verbunden. Insbesondere nimmt die Bedeutung analytischer Modelle bei der Risikobewertung weiter zu. Angesichts der Häufung sogenannter „Jahrhundertereignisse“ möchte ich aber vor einer zu starken Modellgläubigkeit warnen. Die gute Nachricht ist, dass dennoch keine Engpässe bei der Rückversicherung von Naturgefahren zu erwarten sind. Im Gegenteil: Rückversicherung ist derzeit so günstig wie schon lange nicht mehr.

# Heftiger Hagelsturm in Bulgarien

**Juli 2014.** Nach nur wenigen Minuten hinterlässt ein Hagelsturm massive Schäden – Bulstrad hilft durch unkonventionelle Schadenabwicklung.



**Unkonventionell.** Bulstrad ermöglichte rasche Reparatur der beschädigten Autos.

**Sofia, 8. Juli 2014.** Gegen 16 Uhr zog ein heftiger Hagelsturm über die Stadt Sofia, der zu großen Sachschäden führte. Mehr als 300.000 beschädigte Autos waren unter anderem die Folge. Die Kfz-Werkstätten waren mit dieser Schadendimension restlos überfordert und die Wartelisten waren entsprechend lang. Die Mitarbeiter der bulgarischen VIG-Gesellschaft Bulstrad nahmen die Sache selbst in die Hand und stellten für ihre Kunden eine unkonventionelle, aber wirksame Schadenabwicklung sicher.

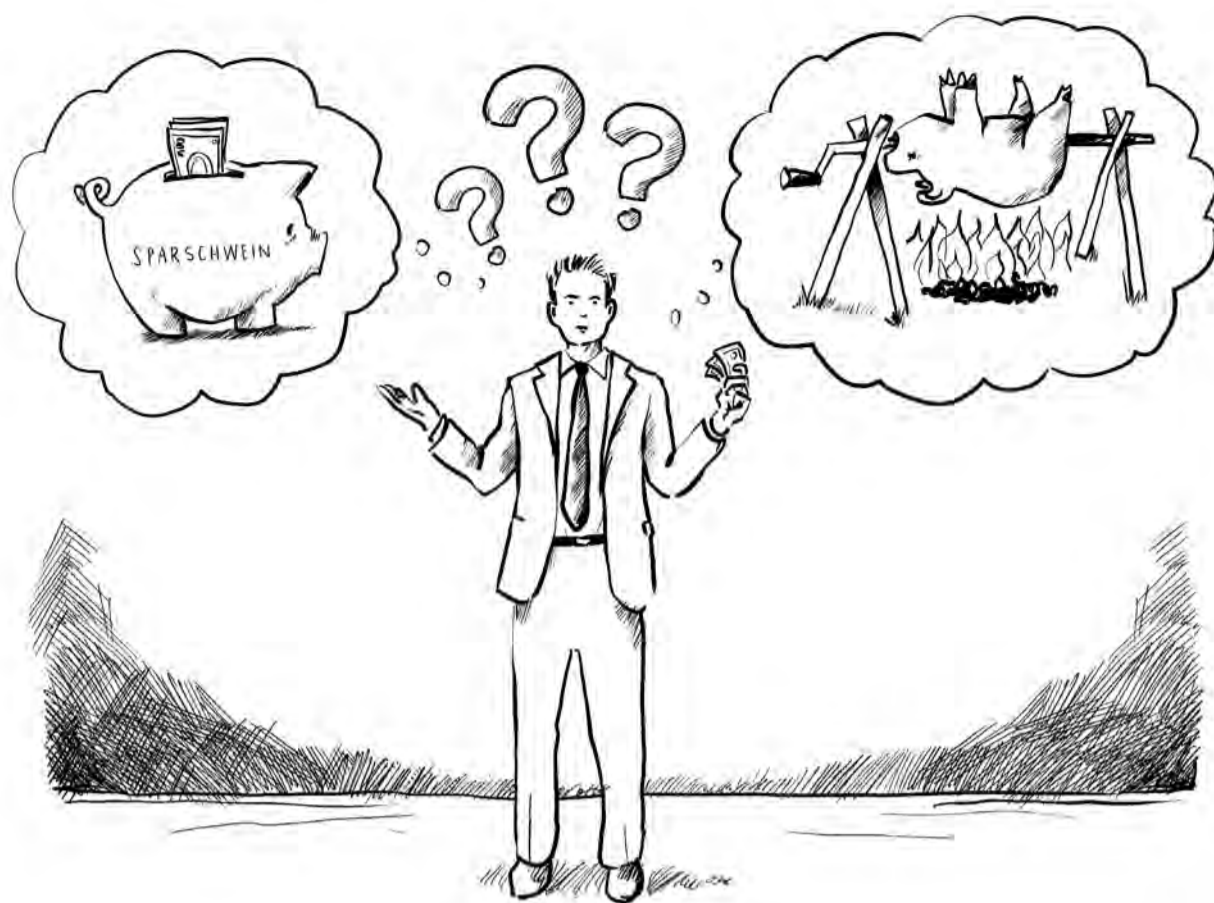
Rasch wurde eine leerstehende Halle angemietet, in der beschädigte Autos von Experten repariert wurden. Beim Beseitigen der Hagelschäden an der Karosserie kam die innovative Paintless-Dent-Removal-Methode zum Einsatz, die im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren weniger Ersatzteile, Arbeitszeit und Lackierung



**Hagelkörner.** In dieser Größe verheerend

benötigt und dadurch günstiger, rascher und umweltschonender ist.

Die bulgarischen Mitarbeiter der VIG haben damit einmal mehr unter Beweis gestellt, dass sie mit Kreativität und Einsatzbereitschaft in der Lage sind, immer ein bisschen mehr zu leisten, als der Kunde eigentlich erwartet – und das freundlicher, schneller und kompetenter.



HISTORISCHES ZINSTIEF STELLT  
ANLEGER VOR HARTE ENTSCHEIDUNGEN

Niedrige Zinsen als Herausforderung

# VIG – weiterhin konservativ veranlagt

**0,05% Zinsen.** Auf diesen historischen Tiefstand senkte die Europäische Zentralbank (EZB) am 4. September 2014 die Leitzinsen; bereits im Juni erfolgte eine Absenkung von 0,25% auf 0,15%.

Hinter dieser Entscheidung steht die vermehrte Sorge vor einer Deflation, die angesichts einer niedrigen und in manchen Euroländern sogar negativen Inflation droht. Unternehmen und Verbraucher könnten in diesem Umfeld Investitionen und Anschaffungen in Erwartung weiterer Preissenkungen hinauszögern und damit die ohnehin fragile Konjunkturlage in Europa gefährden. Doch welche Auswirkungen gehen mit diesem Zinsniveau für die Versicherungsbranche einher?

Davon betroffen sind vor allem Lebensversicherungen, die den Kunden einen garantierten Zinssatz zusichern. Bedingt durch den aktuell niedrigen Leitzinssatz sah sich die österreichische Finanzmarktaufsicht dazu veranlasst, diesen Garantiezinssatz für neu abgeschlossene Lebensversicherungen mit Anfang 2015 von bis dahin 1,75% auf 1,5% zu senken.

Wie gut konnten Österreichs Versicherungen bislang mit der Zinsentwicklung umgehen? Nach Auskunft des Versicherungsverbandes Österreichs lag im Jahr 2013 die Gesamtverzinsung der Lebensversiche-

rungen in Österreich inkl. Gewinnbeteiligung bei durchschnittlich 3,25% und der isolierte Garantiezinssatz der Bestandsverträge bei 2,7% bis 2,8%. Demnach waren die Versicherungen in der Lage, trotz niedrigen Zinsniveaus ausreichende Veranlagungserträge zu erzielen.

## Versprochen – gehalten

Für Lebensversicherungen liegt die Herausforderung darin, die Leistungen, die für 20, 30 oder mehr Jahre versprochen wurden, zum Fälligkeitszeitpunkt auch erfüllen zu können. Entscheidend ist dabei, ob sich die Laufzeit dieser Verpflichtung mit jener der Vermögensveranlagung deckt. Das sicherzustellen, ist die zentrale Aufgabe des Asset-Liability-Managements. „Wenn ich meinem Kunden garantiert habe, ihm in 30 Jahren

seine bis dahin bezahlten Prämien inkl. einer bestimmten Verzinsung zurückzubehalten, und zum selben Zeitpunkt in eine Anleihe investiert habe, die zumindest diese Verzinsung sicherstellt, so besteht kein Problem“, meint dazu Werner Matula, Leiter des Aktuariats der VIG Holding.

Wie die in Form von Prämien anvertrauten Kundengelder bei einer klassischen Lebensversicherung zu veranlagen sind, ist stark reglementiert. Zudem hat die Finanzmarktaufsicht in Österreich bereits für das Jahr 2013 eine sogenannte Zinszusatzrückstellung verordnet, um die Erfüllungen der Leistungszusagen der Lebensversicherungen in Lokawährung sicherzustellen. Und auch die unter dem Schlagwort Solvency II zusammengefassten Regulierungs- und Aufsichtsbestimmungen dienen

diesem Ziel (siehe nebenstehender Artikel).

## Konservative Veranlagung

Die VIG verfolgt seit jeher eine konservative Veranlagungsstrategie. Für jede VIG-Konzerngesellschaft bestehen verbindliche Anlagerichtlinien, deren Einhaltung sehr konsequent überprüft wird. Auch in den Nichtlebenssparten wird penibel darauf geachtet, dass ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt wird. Die Verbesserung der sogenannten Combined Ratio auf 96,7% bestätigt die diesbezügliche Strategie der VIG. „Und auch in Zukunft werden wir bei der Produktgestaltung sehr akribisch darauf achten, unser Leistungsversprechen gegenüber den Kunden einhalten zu können“, fasst Matula die Grundhaltung der VIG zusammen.

jeher die Rahmenbedingungen der aktuariellen Herausforderungen. Es ist unsere Aufgabe, richtig und verantwortungsvoll damit umzugehen – und das tun wir bei der VIG mit großer Sorgfalt und Kompetenz.

## Welche Ausbildung braucht ein Aktuar?

In der Regel verfügt dieser über eine mathematische Ausbildung, im Idealfall hat er Versicherungsmathematik studiert. Darüber hinaus muss er eine Reihe von Kompetenzen nachweisen, die in unserem Berufsstand sehr klar definiert sind. Letztlich ist es aber das Gespür für die Realität, für das Marktgeschehen, das einen guten Aktuar bzw. eine gute Aktuarin ausmacht.

## INTERVIEW MIT WERNER MATULA, LEITUNG VIG AKTUARIAT

### „Was macht eigentlich ein Aktuar?“

#### Können Sie uns die Aufgaben eines Aktuars kurz erklären?

Vereinfacht gesagt beschäftigt sich ein Aktuar bei einer Versicherung mit recht komplexen Fragestellungen der Produktgestaltung und des Risikomanagements. Wie hoch muss zum Beispiel eine Prämie angesetzt werden, damit das Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden auch zuverlässig erfüllt werden kann.



Werner Matula

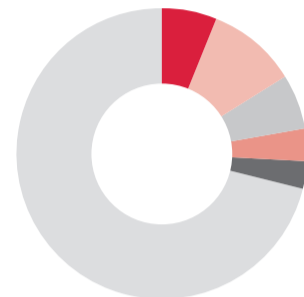
#### Welche Faktoren müssen Sie dabei berücksichtigen?

Da gibt es viele – von Zinsen über Kosten- oder Stornorisiken bis hin zur Lebenserwartung, um ein paar Beispiele zu nennen. Diese Faktoren nehmen wir in unsere Berechnungsmodelle auf. Wir

beurteilen aber auch die damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Profitabilität und notwendige Eigenmittelausstattung.

#### Stellt Sie das aktuelle Zinsniveau vor neue Herausforderungen?

Das jeweilige Zinsniveau bildet seit



- 6,3% Immobilien
- 10,0% Darlehen
- 6,0% Depotforderungen, Bankguthaben und Kassabestand
- 3,6% Aktien
- 3,1% Beteiligungen
- 71,0% Anleihen



# Solvency II Viel Neues aus Brüssel

**Solvency II. Die grundlegende Reform des Aufsichtsrechts für die Versicherungen in Europa löst weitreichende Konsequenzen für die Branche aus.**

Ronald Laszlo ist seit 1. Juni 2011 für die VIG tätig und leitet seitdem die Abteilung Enterprise Risk Management und das konzernweite Projekt zu Solvency II.

Die wichtigsten Ziele, die die Europäische Union damit verfolgt, sind ein verstärkter Schutz der Versicherungsnehmer sowie eine Vereinheitlichung der Aufsichtspraxis in Europa. Einheitliche Anforderungen an Kapitalausstattung und Risikomanagement sowie Berichtspflichten von Versicherungsunternehmen sollen diese Ziele sicherstellen und die Insolvenzwahrscheinlichkeit von Versicherungen reduzieren. Welche Herausforderungen gehen damit für die VIG einher? Eine Bestandsaufnahme.

Der Startschuss für dieses groß angelegte Gesetzgebungsprojekt der EU erfolgte bereits im Jahr 1999. Zehn Jahre später wurde die EU-Rahmenrichtlinie verabschiedet, die seither konkretisiert wurde. Solvency II soll schlussendlich per 1. Jänner 2016 in Kraft treten und muss dafür in nationales Recht umgesetzt werden. Soweit der Stand der Gesetzgebung.

## Was ändert sich?

Im Vergleich zu den bisherigen unter Solvency I zusammengefassten Bestimmungen wird im Rahmen von Solvency II unter anderem die Berechnung der aufsichtsrechtlich geforderten Eigenmittel neu definiert. Wie hoch müssen die Eigenmittel einer Versicherung mindestens sein, damit ihr eigener Fortbestand und vor allem die Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden können?

Die Beantwortung dieser Frage ist nicht ganz einfach. Die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses kann nach einem aufsichtsrechtlich vorgegebenen Standardmodell oder einem individuell entwickelten internen Modell (voll oder partiell) erfolgen, damit das unternehmenseigene Risikoprofil realitätsnah abgebildet werden kann. In manchen Fragestellungen ist das Standardmodell zu grob definiert, weshalb sich die VIG für die Einführung eines partiellen internen Modells entschieden hat. Im Schaden-/Unfallgeschäft und im Veranlagungssegment Immobilien wird das Standardmodell unserer unternehmenseigenen Ausgangslage nicht gerecht, während die hauseigene Modellierung unserem Risikoprofil Rechnung trägt. Die Vorteile liegen auf der

Hand: Die neu implementierten Risikomanagementsysteme tragen künftig wesentlich zur Unternehmens- und Konzernsteuerung bei, womit sie nicht zuletzt auch die Position der VIG am Markt nachhaltig stärken.

## 3-Säulen-Ansatz

Verfolgt wird ein Drei-Säulen-Ansatz, den ich nur kurz erörtern möchte: In der **ersten Säule** werden quantitative Anforderungen an die Versicherungsunternehmen definiert. Ihren Kern bilden Vorschriften über die Berechnung der Eigenmittelanforderungen. Als zentrale Kennzahl dient die sogenannte Solvenzquote, die den errechneten Eigenmittelbedarf im Verhältnis zur tatsächlichen Eigenmittelausstattung ausdrückt. Die Solvenzquote muss deutlich über 100% liegen. Unterschreitet sie diese Grenze, wären die Interessen der Versicherungsnehmer ernsthaft gefährdet, und aufsichtsrechtliche Maßnahmen wären die Folge.

Die **zweite Säule**: Sie umfasst qualitative Anforderungen an die Geschäftsorganisation der Versicherungsunternehmen. Generelle Governance-Prinzipien werden durch sogenannte Schlüsselfunktionen verstärkt. Damit werden lang etablierte Kernaufgaben wie aktuariell und compliance-relevante Prozesse bis hin zu Risikomanagement und Innenrevision weiter gestärkt. Eine zentrale Aufgabe des Risikomanagements ist dabei auch die zumindest jährliche Durchführung einer unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz: ORSA), quasi ein jährlicher Performance-Test hinsichtlich der definierten Geschäfts- und Risikostrategie. Dass dabei alle Einheiten mitarbeiten, versteht sich von selbst. Das ist gut und richtig so und auch ganz in der Tradition unseres Hauses.

Die **dritte Säule**: Sie definiert im Wesentlichen die Berichtspflichten der Unternehmen sowohl gegenüber der Aufsichtsbehörde als auch gegenüber der Öffentlichkeit. Vorgesehen sind ein jährlicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report, SFCR) sowie mindestens alle drei Jahre ein Bericht an die Aufsichtsbehörde (Regular Supervisory Report, RSR). Herzstück ist die quantitative Meldung – Tausende von Datenfeldern über alle Geschäftsbereiche hinweg. Ganz unbestritten auch eine IT-technische Mammutaufgabe.

## Die VIG ist gut gerüstet

Solvency II stellt auch die VIG vor große Herausforderungen. Deshalb haben wir schon vor fünf Jahren ein konzernweites Projekt gestartet, das zentral von Österreich aus gesteuert wird und eine fundierte Vorbereitung sicherstellt. Mit tatkräftiger Unterstützung von Experten aller VIG-Konzerngesellschaften wurden einheitliche Richtlinien, Berechnungs- und Berichterstattungslosungen sowie die notwendigen Risikomanagementprozesse definiert und implementiert.

Darüber hinaus arbeiten wir intensiv an einem partiellen internen Modell, das durch die Aufsichtsbehörden in sogenannten Colleges vorevaluiert wird. Wir streben eine zeitgerechte Genehmigung an. In Summe ist die VIG dank der effizienten Steuerung der Risiken sowie der vorhandenen Kapitalstärke hervorragend gerüstet. Und dennoch, Solvency II bleibt spannend und wird uns auch in den nächsten Jahren vor neue Aufgaben, aber auch Erkenntnisse stellen.

Hinweis: Weitere Informationen zu Solvency II finden Sie im VIG-Konzernlagebericht ab Seite 26.

## ANALYSE DER EUROPÄISCHEN VERSICHERUNGEN

### Stresstest

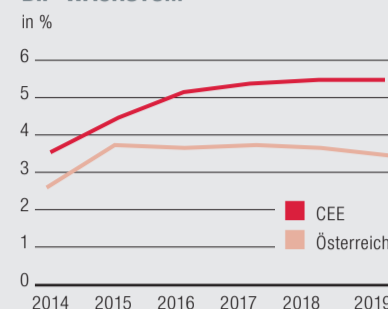
**November 2014.** Um zu überprüfen, wie krisensicher und risikoresistent europäische Versicherungen sind, führte die europäische Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA einen sogenannten Stresstest durch, dessen Ergebnisse im November 2014 veröffentlicht wurden. In unterschiedlichen Analysen wurde unter anderem hinterfragt, inwieweit auch in Krisenszenarien die Kapitalanfor-

derungen nach Solvency II erfüllt werden können. Ausgangsbasis für den Stresstest war die Solvabilität gemäß Solvency II zum Stichtag 31. Dezember 2013. Hierbei zeigte sich, dass die VIG mit ihrer Solvabilitätsquote im oberen Mittelfeld der Top 30-Versicherungsgruppen liegt. Die darauf aufgesetzten Stress-Szenarien beinhalten u.a. Veränderungen am Kapitalmarkt als auch Naturkatastropheneignisse. Die VIG hat alle durchgeführten Stress-Szenarien bestanden.

## WUSSTEN SIE, ...?

**... dass die Wirtschaft in CEE kräftiger wächst als in Österreich?**

### BIP-WACHSTUM

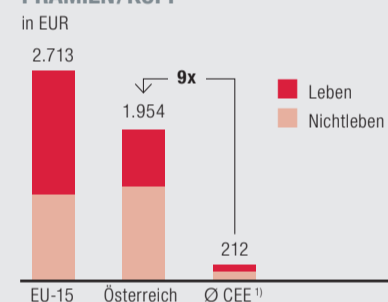


**Prognose.** Das durchschnittliche kaufkraftbereinigte Wirtschaftswachstum der CEE-Region wird 2015 voraussichtlich deutlich über jenem von Österreich liegen. In allen zehn VIG-Kernmärkten wird für 2015 und 2016 mit einem realen Wirtschaftswachstum gerechnet. Die Region, in der die VIG vertreten ist, ist mit 180 Mio. Menschen nicht nur einer der bevölkerungsreichsten Teile Europas, sondern auch jener mit dem makroökonomisch größten Wachstumspotenzial.

Quelle: IMF World Economic Outlook, 10/2014

**... dass die Versicherungsdichte in CEE noch viel Aufholbedarf hat?**

### PRÄMIEN/KOPF



**Verdreifachung.** In Polen, der Tschechischen Republik oder der Slowakei hat sich die Versicherungsdichte seit der Jahrtausendwende verdreifacht. Die durchschnittliche Prämie pro Kopf in CEE ist jedoch noch immer neunmal kleiner als jene von Österreich und 13-mal kleiner als jene der EU-15.

Quelle: eigene Berechnungen auf Basis von Veröffentlichungen der nationalen Versicherungsaufsichtsbehörden und -verbände sowie des IWF und Swiss Re (Sigma); 1) Gewichteter Ø: BG, HR, PL, RO, RS, SK, CZ, UA, HU

**... dass in CEE enormes Potenzial im Kfz-Markt besteht?**

**Kfz-Versicherungen.** Gemessen an der österreichischen Marktdurchdringung errechnet sich alleine in der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen und Rumänien ein Potenzial von 10 Millionen Fahrzeugen. Zudem ist etwa in Polen der Anteil der über zehn Jahre alten Fahrzeuge mit 72% doppelt so hoch wie in Österreich.

Quelle: United Nations Economic Commission for Europe

**... dass 99% aller Unternehmen in CEE Klein- und Mittelbetriebe sind?**

**Erfolgsbestimmend.** Sie stellen in dieser Region das Rückgrat der Wirtschaft dar. Die VIG-Konzerngesellschaften adressieren dieses Potenzial mit maßgeschneiderten Versicherungsprodukten sehr erfolgreich.

Quelle: Eurostat

## 5 FRAGEN – 5 ANTWORTEN



„Eine starke Kapitalausstattung ist für die VIG essenziell.“

**Nina Higatzberger,**  
Leiterin Investor Relations, Kontakt:  
Tel.: +43 (0) 50 390-21920  
E-Mail: nina.higatzberger@vig.com

#### Lang- versus kurzfristiger Veranlagungshorizont?

Als Versicherungsunternehmen gehen wir gegenüber unseren Kunden langfristige Verpflichtungen für Jahrzehnte oder sogar ein ganzes Leben ein. Ein Investor gilt schon dann als langfristig orientiert, wenn er einen Veranlagungszeitraum von drei bis fünf Jahren verfolgt. Noch kurzfristiger müssen Portfoliomanager agieren, weil sie an ihrer jährlichen Performance gemessen werden. Die Dividendenrendite der VIG-Aktie von zuletzt 3,8% ist hier natürlich ein Argument. Trotz Kapitalmarktorientierung lässt sich die VIG nicht zu kurzfristigem Aktionismus verleiten – bei ihrer Strategie ebenso wenig wie bei Kapitalmarktentscheidungen.

#### Solvency II – in Plan?

Ja, die diesbezüglichen Vorarbeiten laufen bei der VIG auf Hochtouren. Die Frage nach der ausreichenden Kapitalisierung unter Solvency II wird aktuell entsprechend intensiv diskutiert und fehlte 2014 bei keinem Investor Relations Meeting – egal, ob mit Analysten oder Investoren.

#### A+, nur ein Rating oder mehr?

Mit einem A+-Rating mit stabilem Ausblick von Standard & Poor's verfügt die VIG über das beste Rating aller Unternehmen im ATX. Ein klarer Beleg für die exzellente Kapitalausstattung des Konzerns. Die VIG wird ihrer konservativen Einstellung hinsichtlich Kapitalisierung auch in Zukunft treu bleiben. Diese Grundhaltung und die spezifischen Eckpfeiler des langfristigen VIG-Geschäftsmodells gilt es dem Kapitalmarkt zu vermitteln.

#### VIG-Kursverlauf 2014?

Mit einem Kursplus von 2,4% konnte sich die VIG-Aktie in einem volatilen Börsenumfeld gut behaupten. Der ATX verlor im Vergleich dazu im Jahr 2014 rund 15,2% an Wert.

#### VIG – attraktives Investment?

Durchaus – für langfristig orientierte Anleger, die ein solides Unternehmen mit erfolgreichem Geschäftsmodell und nachhaltiger Dividendenpolitik suchen, sogar ganz bestimmt. Im aktuellen Niedrigzinsumfeld kann sich auch die Dividendenrendite der VIG von durchschnittlich 3,3% seit dem Jahr 2010 sehen lassen.

## EIN GRUND ZU FEIERN

# 20 Jahre VIG-Aktie an der Wiener Börse

**Erfolgsstory. Die VIG blickt auf 20 spannende und erfolgreiche Jahre an der Wiener Börse zurück – und auf jährliche Dividenden.**

Doch werfen wir zuerst einen kurzen Blick auf den Status quo: Die Vienna Insurance Group (kurz VIG) zählt mit einer Marktkapitalisierung von EUR 4,7 Mrd. per 31. Dezember 2014 zu den größten Unternehmen im ATX. Mit einem Kursplus von 2,4% konnte sie sich selbst im volatilen Börsenjahr 2014 gut behaupten; der ATX verlor 15,2% an Wert.

Der Handel der aktuell 128 Millionen VIG-Aktien an der Wiener Börse ist geprägt von Meilensteinen, die eng mit der außerordentlichen Entwicklung des Konzerns verbunden sind. Eine nähere Betrachtung lohnt sich.

#### Börsenstart im Oktober 1994

Begonnen hat alles im Oktober 1994 mit der Begebung von stimmrechtslosen Vorzugsaktien, damals noch durch die Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, zum Preis von ATS 1.030,00. Ein erster Zugang zum Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle für die beginnende Expansion nach Zentral- und Osteuropa war damit gelegt. Mit anfangs lediglich 1.350.000 handelbaren Aktien bzw. einem Streubesitz von rund 11% war die Liquidität damals sehr gering und der Kursverlauf an der Börse bis 2003 entsprechend unspektakulär. Die Akquisitionsaktivitäten des Konzerns in diesem Zeitraum waren dafür mehr als beeindruckend: Versicherungsgesellschaften in der Tschechischen Republik, Slowakei, Ungarn, Polen, Kroatien, Bulgarien und in Serbien wurden erworben.

Wirkliche Bewegung in die Entwicklung der VIG-Aktie brachte aber erst ein Aktiensplit im Verhältnis 1:7, der Mitte 2004 realisiert wurde und den Handel mit VIG-Aktien deutlich belebte. Da der Kapitalmarkt unterschiedliche Aktienkategorien auch schon damals nicht sehr schätzte, wurden ein Jahr später als nächster Schritt die 9.450.000 Stück Vorzugsaktien in stimmberechtigten Stammaktien umgewandelt.

Die Etablierung der Investor-Relations-Abteilung als Ansprechstelle für Investoren und Aktionäre Ende 2004 bzw. Anfang 2005 zeigte klar, dass die Kapitalmarktorientierung des Unternehmens ab sofort einen höheren Stellenwert einnimmt. Mit der freiwilligen Selbstverpflichtung zur Einhaltung des österreichischen Corporate Governance Kodex waren alle Kriterien für die Aufnahme in den Prime Market der Wiener Börse erfüllt und der Weg der 86.357.600 Stammaktien in den wichtigsten österreichischen Aktienindex frei: Am 19. September 2005 wurde die VIG in den ATX aufgenommen.

#### Erfolgreiche Kapitalerhöhungen

Im Dezember 2005 und im Mai 2008 platzierte das Unternehmen äußerst erfolgreich zwei große Kapitalerhöhungen mit einem Gesamtemissionsvolumen von rund EUR 2 Mrd. Bereits mit der ersten Kapitalerhöhung, bei der ein Ausgabekurs von EUR 49,00 erzielt wurde, erhöhte sich der Streubesitz auf rund 30% aller Aktien. Die dadurch generierten Mittel dienten vorwiegend der Finanzierung der weiteren Expansion in Zentral- und Osteuropa. Die zweite Kapitalerhöhung im Jahr 2008 erfolgte zu einem Kurs von EUR 49,50 und finanzierte vor allem den Erwerb der Versicherungsgesellschaften der Erste Group und der gleichzeitig abgeschlossenen gegenseitigen strategi-

schon (Vertriebs-)Partnerschaft. Dies war die größte bis dahin von einer Versicherung an der Wiener Börse durchgeführte Aktienplatzierung. Der Kapitalmarkt goutierte dieses Investment in Form einer positiven Kursentwicklung – das All-time-High der VIG-Aktie wurde am 27. Februar 2008 mit EUR 58,20 erreicht. Seit Februar 2008 notieren die VIG-Aktien in Form eines Zweitlistings auch an der Prager Börse, um den hohen Stellenwert der CEE-Region für die VIG zu unterstreichen.

Das deutlich gestiegene Interesse an der Vienna Insurance Group spiegelt sich auch in der Anzahl der Analysten, die regelmäßig Berichte und Empfehlungen zur VIG-Aktie veröffentlichen, wider. Während Ende 2005 lediglich sieben Finanzinstitutionen derartige Analysen durchführten, sind es heute 17.

#### Gut durch die Krise

Blickt man auf das Jahr 2008, kann der Konkurs der US-Investmentbank Lehman Brothers nicht unerwähnt bleiben. Er gilt als Initialzündung für eine weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, die in unterschiedlichen Ausprägungen bis heute anhält und auch den Verlauf der VIG-Aktie negativ beeinflusste. Den tiefsten Kurs seit dem Jahr 2005 weist die VIG-Aktie zum 27. Oktober 2008 mit EUR 16,00 aus und auch 2009 kam der Kurs nochmal in die Nähe dieses historischen Tiefs. In den Folgejahren setzte eine Erholung des Kurses in einem mittleren Preisband von EUR 30 bis EUR 40 ein.

Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise und die damit einhergehenden Effekte auf die globale Wirtschaft hat sich die Wahrnehmung der CEE-Region und das in den Märkten der VIG erwartete Wachstumspotenzial verändert. Unverändert ist aber die Tatsache, dass der Konzern seit dem Börsengang 1994 jährlich eine Dividende ausschüttet. Seit der ersten Kapitalerhöhung 2005 basiert dies auf der soliden Dividendenpolitik der Vienna Insurance Group, die die Ausschüttung von zumindest 30% des Konzernnettogewinns (nach Minderheiten) an die Aktionäre vorsieht. Diesem Prinzip folgt der Vorstand auch für das Geschäftsjahr 2014, wenn er der Hauptversammlung am 29. Mai 2015 eine Dividende in Höhe von EUR 1,40 je Aktie vorschlagen wird.

## DIE VIG EQUITY STORY

Marktführer in Österreich und CEE

Langfristiges Wachstumspotenzial

Erfolgreiches Geschäftsmodell (mit breiter Diversifikation nach Ländern, Produkten und Vertriebswegen)

Optimale Kombination aus lokalem Unternehmertum und zentraler Risikosteuerung

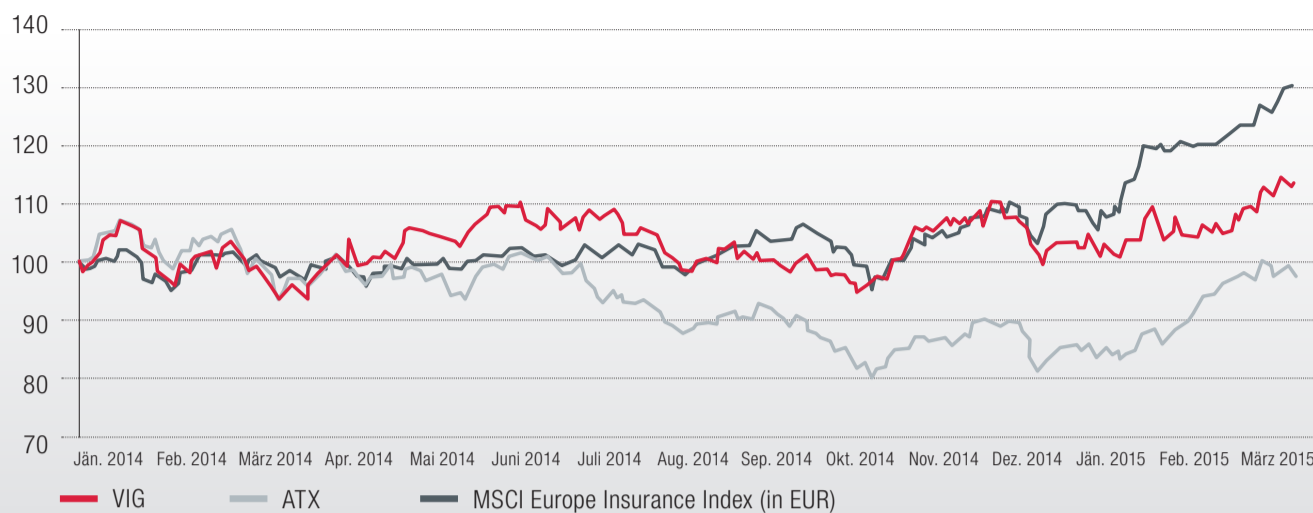
Erfahrenes Management

Starke Kapitalisierung

Konservative Veranlagungspolitik

**AKTIENVERLAUF – VIENNA INSURANCE GROUP (VIG)**

im Vergleich zum ATX und zum MSCI Europe Insurance Index (in EUR), 1. Jänner 2014 bis 18. März 2015



**KENNZAHLEN – VIENNA INSURANCE GROUP (VIG)**

**Kennzahlen zur Aktie**

		2014	2013	2012
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	4.746,24	4.636,80	5.168,00
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	Stück	rd. 65.000	rd. 64.000	rd. 76.000
Durchschnittlicher Börsenumsatz pro Tag (Einfachzählung)	EUR Mio.	3,1	3,0	3,2
Ultimokurs	EUR	37,080	36,225	40,375
Höchstkurs	EUR	40,070	42,810	40,375
Tiefstkurs	EUR	33,800	34,260	27,630
Aktienperformance des Jahres (ohne Dividende)	%	2,36	-10,28	31,86
Dividende je Aktie	EUR	1,40 <sup>1)</sup>	1,30	1,20
Dividendenrendite	%	3,78	3,59	2,97
Ergebnis je Aktie <sup>2)</sup>	EUR	2,75	1,57	3,01
KGV 31. Dezember		13,48	23,08	13,41

<sup>1)</sup> geplante Dividende

<sup>2)</sup> Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital

**VIG-AKTIE IM ÜBERBLICK**

Erstnotiz (Wien)	17. Oktober 1994
Erstnotiz (Prag)	5. Februar 2008
Anzahl Stammaktien	128 Mio. Stück
Streubesitz	rund 30%
ISIN	AT0000908504
Wertpapierkürzel	VIG
Bloomberg	VIG AV / VIG CP
Reuters	VIGR.VI / VIGR.PR
Rating – Standard & Poor's	A+, stabiler Ausblick

**FINANZKALENDER<sup>\*)</sup>**

Ergebnis 1. Quartal 2015	20. Mai 2015
Hauptversammlung	29. Mai 2015
Ex-Dividenden-Tag	3. Juni 2015
Dividenden-Zahltag	8. Juni 2015
Ergebnis 1. Halbjahr 2015	25. August 2015
Ergebnis 1.–3. Quartal 2015	24. November 2015

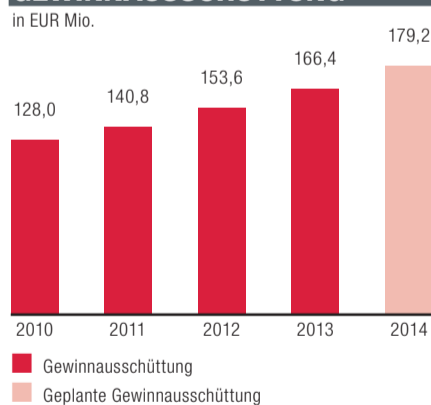
<sup>\*)</sup> Vorläufige Planung

**VIG-AKTIONÄRSSTRUKTUR**



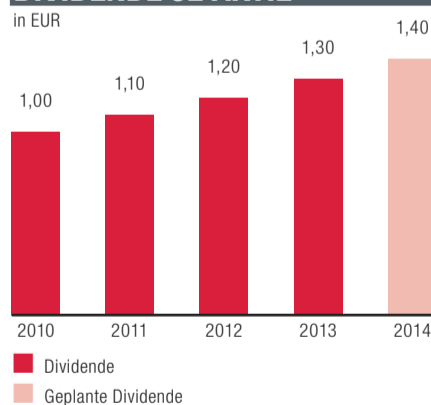
■ rd. 70% Wiener Städtische Versicherungsverein  
 ■ rd. 30% Streubesitz

**GEWINNAUSSCHÜTTUNG**



■ Gewinnausschüttung  
 ■ Geplante Gewinnausschüttung

**DIVIDENDE JE AKTIE**



■ Dividende  
 ■ Geplante Dividende

**SERVICETIPP**

**Online-Geschäftsbericht**

Auf der Website der VIG ([www.vig.com](http://www.vig.com)) finden Sie auch eine speziell für das Internet angepasste Online-Version des Geschäftsberichtes. Sie ermöglicht einen schnellen Überblick über die Unternehmensentwicklung der VIG. Alle Kapitel können als PDF heruntergeladen werden und es stehen die wichtigsten Tabellen als Excel-File zum Download zur Verfügung. Weitere Funktionen wie der interaktive Kennzahlenvergleich, Verlinkungen innerhalb des Berichts sowie der Vergleich mit dem Vorjahr schaffen Transparenz und führen Sie ohne Umwege zu den gewünschten Informationen.



Den **VIG-Online-Geschäftsbericht** finden Sie unter:  
[www.vig.com/GB2014](http://www.vig.com/GB2014)

**EXPERTENCHECK**



**„Kapitalmanagement und Dividendenwachstum sind die Themen 2015.“**

**Michael Huttner,**  
 Analyst bei JP Morgan

**Analyse. Chancen und Risiken der Versicherungsbranche.**

**Die großen Themen 2015.** Gemeinsam mit Fragen zum Kapitalmanagement wird die Jagd nach Rendite in Anbetracht des historischen Zinstiefs auch das Jahr 2015 dominieren. So manche Antwort über die Attraktivität von Versicherungen lässt sich aus den Stresstests zu Solvency II ableiten, die im November 2014 auf Basis der Vorjahresbilanzen veröffentlicht wurde. Knapp die Hälfte der analysierten Versicherungen weisen eine Solvenzquote von unter 150% aus. Die VIG weist im Standardmodell eine Solvenzquote von rund 160% aus und liegt damit über dem genannten Durchschnitt.

**Chancen.** Ich bin aber davon überzeugt, dass die aktuellen Rahmenbedingungen gerade in den Nichtlebensparten nahezu perfekt für die Erzielung hoher Eigenkapitalrenditen und Dividenden sind. Das aktuell geringe Wirtschaftswachstum in Europa in Kombination mit einer geringen Inflation führt dazu, dass die Nichtlebensversicherungen für weiteres Prämienwachstum weniger zusätzliches Solvenzkapital benötigen. Die Schadenabwicklung wird aufgrund des stabilen bzw. in manchen Ländern sogar rückläufigen Preisniveaus günstiger. Gleichzeitig müssen die Versicherungen eine konservative Zeichnungspolitik verfolgen, weil das versicherungstechnische Ergebnis in Anbetracht geringerer Finanzerträge wieder in den Vordergrund rückt. Dabei sehe ich das Risiko, dass die Steigerung des Gesamtergebnisses und nicht der Rendite auf das eingesetzte Kapital im Fokus steht.

Die Kombination aus niedrigen Zinsen, gedämpftem Wirtschaftswachstum und Solvency II führt eventuell auch zu unbeabsichtigten Folgen. Besonders zu beachten: Europäische Regierungen können sich fast zu Nullzinsen finanzieren und langfristige Anleihen zu diesen Bedingungen ausgeben. Über Solvency II erhöht das letztlich auch den Druck auf die europäischen Versicherungen, die berechnet nach EIOPA ein Gesamtinvestitionsvolumen von EUR 7 Billionen halten.

**Haftungsausschluss.** Die Angaben basieren auf der bisher vom Analysten veröffentlichten Recherche, ein Produkt der JP Morgan Recherche-Abteilung. Alle genau ausgesagten Meinungen widerspiegeln seine persönlichen Ansichten über sämtliche der hierin behandelten Wertpapiere oder Emittenten. Dieses Material wird nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und ist nicht als Empfehlung oder Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder eines anderen Finanzinstruments oder zur Übernahme einer Anlagestrategie gedacht. Alle Marktpreise, Daten und andere Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. In keinem Fall ist JP Morgan für die Verwendung durch jegliche Parteien, für alle getroffenen Entscheidungen und erfolgten Handlungen, von jeglicher Partei im Vertrauen aufgenommen, oder für Ungenauigkeiten oder Fehler oder Auslassungen der in diesem Dokument enthaltenen Informationen verantwortlich.

Mehr zum A+-Rating, das im Juli 2014 bestätigt wurde, im Video mit Claudia Hartl, Mitarbeiterin Investor Relations.

## EMPLOYER ...

**Nachgefragt.** In der VIG stehen engagierten Mitarbeitern vielfältige und interessante Möglichkeiten offen.



**Stoyan Angelov,**  
VIG Asset Risk  
Management,  
Österreich

„Im Rahmen des VIG-Mobilitätsprogramms war ich in den VIG-Konzerngesellschaften Compensa, Polisa und Skandia in Polen tätig und war von dem offenen und freundlichen Empfang überwältigt. Meine Tätigkeit vor Ort hat mein Verständnis für die lokalen Geschäftsmodelle, das dortige Marktumfeld sowie das Zusammenspiel innerhalb der Gruppe weiter vertieft. Genauso wichtig war es, mit Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen auszutauschen und mein persönliches Netzwerk zu erweitern. Derartige Programme verbessern signifikant die Kommunikation und die Prozessabläufe innerhalb des Konzerns, fördern die interkulturelle Kompetenz und tragen damit wesentlich zum Erfolg der VIG bei.“



**Ana-Marija Markunovic,**  
Absolventin der  
Master Class CEE,  
WU Wien, Österreich

„Die Master Class CEE der Wirtschaftsuniversität Wien hat mir die zahlreichen Facetten Osteuropas durch interessante Kurse, Exkursionen und Firmenbesuche gezeigt. Bei der Vienna Insurance Group, die sich seit 2013 daran beteiligt, konnte ich mich mit Experten aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen in einem interaktiven Rahmen austauschen. Inspiriert haben mich vor allem die Job-Möglichkeiten, die die Versicherungsbranche im Allgemeinen und die VIG im Speziellen bietet – einerseits eine Vielfalt an Tätigkeitsfeldern und andererseits höchst spannende Fragestellungen. Mein Interesse an einer Karriere in der Versicherungsbranche wurde dank der Einblicke, die mir die VIG geboten hat, jedenfalls geweckt.“



**Svetla Nestorova,**  
Generaldirektorin  
Bulstrad Life,  
Bulgarien

„Eigentlich dachte ich ja, schon alles über die Vienna Insurance Group zu wissen. Doch dann nahm ich am VIG Leadership Development Programm teil und entdeckte, wie vielfältig und kompetent das große Team der VIG tatsächlich ist. Neben der inhaltlichen Weiterbildung im Bereich Führungskompetenzen waren es vor allem die Begegnungen mit beeindruckenden Kolleginnen und Kollegen, die dieses Programm für mich so wertvoll gemacht haben. Ich habe erlebt, wie bereichernd die Zusammenarbeit mit wissenshungrigen und professionell agierenden Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund sein kann. Zurück in meinen Job bin ich nicht als VIG-Mitarbeiterin gekommen, sondern als VIG-Fan. Diese Einstellung beflügelt mich täglich und spornt mich zu neuen Höchstleistungen an.“

Die VIG sucht engagierte Persönlichkeiten und fördert Talente

# Platz für Vielfalt

**Attraktiver Arbeitgeber.** Die VIG bietet engagierten Persönlichkeiten ein grenzüberschreitendes Umfeld vielfältiger Karriere-möglichkeiten.

„In der Vienna Insurance Group stehen die Menschen im Mittelpunkt.“ Das sagt sich leicht. Aber unsere 23.000 Mitarbeiter erfüllen diesen Satz mit Leben – durch ihr Engagement, ihre kompetente Beratungsleistung und den exzellenten Service, den sie Tag für Tag unseren Kunden bieten. Und das in 25 Ländern. Die Menschen in der VIG leben die gemeinsamen Werte des Unternehmens – wobei auf lokale Besonderheiten und Traditionen respektvoll eingegangen wird. Darüber hinaus stärkt und erweitert ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot die Kompetenzen der Mitarbeiter. Neben konzernweiten Initiativen der VIG Holding sind die lokalen Gesellschaften für die Organisation und Ausrichtung dieses Angebots verantwortlich. Denn sie kennen die Rahmenbedingungen vor Ort am besten und können flexibel auf Veränderungen und die speziellen, regional oft unterschiedlichen Anforderungen ihrer Mitarbeiter reagieren.

Internationale Arbeitseinsätze und Mobilitätsprogramme sowie der gruppenweite Jobmarkt unterstützen den kulturellen und fachlichen Austausch über Landesgrenzen hinweg und eröffnen internationale Karrierechancen. All das dient einem großen Ziel: Die Vienna Insurance Group positioniert sich als Employer of Choice in einem internationalen, anspruchsvollen Umfeld und findet dadurch jene Mitarbeiter, die ihre Unternehmenskultur und Strategie mit Überzeugung mittragen.

## Aus- und Weiterbildung bringt's

Der Erfolg einer Versicherung hängt ganz wesentlich von ihrem Team ab, dessen Qualifikationen und Eigenschaften, seinem Know-how und wie stark der Servicegedanke gegenüber den Kunden ausgeprägt ist. Diese Fähigkeiten und diese Grundhaltung wollen durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gestärkt und laufend weiterentwickelt werden – ein paar Beispiele der VIG:

Die VIG Corporate University bietet konzernweite Programme in den Bereichen Leadership & Management

Development. In unterschiedlichen Trainingsangeboten werden sowohl fachliches Know-how als auch Aspekte zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit vermittelt. Im Vordergrund stehen bei diesen Programmen neben der Weiterbildung die Stärkung der gruppenweiten Zusammenarbeit und der gemeinsamen VIG-Werte.

In Kooperation mit der renommierten internationalen Business School in Bled (Slowenien) wird ein dreimoduliges Leadership Development Programm zu den Themen Strategie, operative Exzellenz und Leadership durchgeführt. Zielgruppe dieses Programms sind Führungskräfte mit mehrjähriger Berufserfahrung aus der gesamten VIG-Gruppe.

Mit den Technical Academies werden hingegen seit Jahren konzernweite Ausbildungen angeboten, die ihren Fokus auf fachliche Themenkreise wie Underwriting, Risk Management oder Business Process Management legen. Sie dienen als exzellente Plattform zum Austausch auf Expertenebene, wobei neben erfahrenen internen Experten auch renommierte externe Vortragende wertvolle Impulse aus Wissenschaft und Praxis liefern.

**Effektive Aus- und Weiterbildungsprogramme machen die VIG zu einem Employer of Choice.**

## Unser Angebot

- Wir stehen für Verlässlichkeit, geprägt von unseren Werten, Tradition und Stabilität.
- Wir bieten ein angenehmes Betriebsklima, in dem Teamarbeit großgeschrieben wird.
- Wir unterstützen Sie in Ihrer Karriere durch umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten.
- Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen in 25 Ländern leben Sie die Dynamik und Vielfalt der VIG.
- Attraktive Sozialleistungen ergänzen unser Angebot.

Erfahren Sie mehr unter  
[www.vig.com/karriere-lounge](http://www.vig.com/karriere-lounge)

## Ihr Profil

- Sie haben Freude daran, in einem internationalen Arbeitsumfeld zu arbeiten
- Sie verfügen über interkulturelle Kompetenz und eine Affinität für den Raum Zentral- und Osteuropa
- Sie zeigen eine lösungs- und leistungsorientierte Arbeitsweise und eine Hands-on-Mentalität
- Sie sind kontaktfreudig und kommunikationsstark



## Potenziale erkennen, fördern und nutzen

Ein weiteres wichtiges Instrument der Personalentwicklung sind Mobilitätsprogramme, die ebenso gruppenweit angeboten werden. Nachwuchstalente erhalten dabei praxisorientierte Einblicke in Prozesse, Richtlinien und Standards unterschiedlicher Abteilungen. Sie verbringen dabei ein bis neun Monate in einer oder mehreren Konzerngesellschaften der VIG. Danach setzen die Teilnehmer ihre neuen Kompetenzen und gesammelten Erfahrungen in ihren Heimatunternehmen ein und sind dort fortan wichtige Multiplikatoren der VIG-Strategie und Standards.

## FACTBOX

### Frauenpower

**Im Überblick.** Die Vienna Insurance Group beschäftigte im Jahr 2014 durchschnittlich 23.360 Mitarbeiter, wovon rund 56% im Vertriebsaußendienst und ca. 44% in der Verwaltung tätig waren. Konzernweit beträgt der Frauenanteil rund 60%. Innerhalb der Vorstands-gremien der Versicherungsgesellschaften beträgt er rund 20%. In der Ebene unmittelbar unter dem Vorstand insgesamt rund 40%.



**Im Gespräch.** Birgit Moosmann, Leiterin des People Management der VIG Holding, über Freude am Beruf, Perspektiven und Vielfalt.

**Sie leiten seit 2011 das People Management der VIG Holding. Wie kann man sich Ihre Arbeit für rund 23.000 Mitarbeiter vorstellen?**

Spannend, dynamisch, manchmal hektisch und fast immer interessant. Meine Aufgabe besteht darin, konzernweite Initiativen und Impulse zu setzen und den Rahmen für die lokalen Verantwortlichen zu bieten. Da verläuft kein Tag wie der andere. Dafür sorgt auch die beeindruckende Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ich als echte Bereicherung und wichtigen Erfolgsfaktor sehe. Querdenker, bunte Persönlichkeiten und weltoffene, leistungsorientierte Menschen sind im VIG-Team immer willkommen.

**Die VIG sucht also nicht nur Vertriebsmitarbeiter?**

Nein, aber natürlich sind der Vertrieb und auch der Service am Kunden extrem wichtig für unseren Geschäftserfolg. Das gilt aber auch für Experten wie Versicherungsmathematiker, Juristen oder klassische Führungskräfte und Risikomanager. Zur Förderung genau dieser Experten haben wir 2014 im Rahmen des VIG-Kompetenzmodells neben der klassischen Managementkarriere eine eigene Ex-



**„Wir suchen Persönlichkeiten, die zur Vielfalt der VIG passen und die durch ihren Einsatz etwas bewegen wollen.“**

Birgit Moosmann

# Wir sind VIG! Erfolg durch Engagement

pertenlaufbahn eingeführt, die nun schrittweise in den Konzerngesellschaften ausgerollt wird.

**Was spricht für die VIG als attraktiver Arbeitgeber?**

Da kann ich eine ganze Reihe von Aspekten nennen. Am wichtigsten scheint mir aber die Tatsache, dass die VIG ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern interessante Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Ein Job soll ja auch Freude bereiten, nur dann kann man darin wirklich gut sein und etwas bewegen. Diese Grundvoraussetzung schaffen wir mit einem umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebot, der Möglichkeit, auch internationale Erfahrungen zu sammeln und einem attraktiven Arbeitsumfeld. Letztlich ist es aber wohl auch der spezielle Spirit, unsere Unternehmenskultur, die die VIG zum Employer of Choice machen – um es neudeutsch auszudrücken.

**Welche Ziele haben Sie sich für 2015 gesteckt?**

Wir werden weiter daran arbeiten, die Talente und Fähigkeiten unserer

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und jene Qualifikation und Eigenschaften sicherzustellen, die für die Umsetzung unserer Unternehmensstrategie essenziell sind. Dabei dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, wie wichtig gegenseitiger Respekt und das Verständnis

für unterschiedliche Kulturen und Gepflogenheiten sind. Das VIG-Team ist bunt und kompetent, spricht viele Sprachen und ist hoch motiviert. Und dennoch müssen wir jeden Tag noch besser werden – das sind wir uns selbst und den Stakeholdern der VIG schuldig.

## LEADERSHIP

**Kompetenzen.** Durch regelmäßige Veranstaltungen stellt die VIG den Erfahrungsaustausch zwischen ihren Führungskräften sicher.

**Zusammenwachsen.** Ende Juni 2014 fand die VIG Group Performance Konferenz für Führungskräfte und Alumni der drei Leadership Development Programme in Wien statt. Im Vordergrund dieser hochwertigen Veranstaltung stand das gemeinsame Arbeiten an zentralen Herausforderungen, die für die Zukunft der VIG von besonderer Bedeutung sind. Die Top-Führungskräfte sollen so ein gemeinsames Bild über die Unternehmensstrategie und die dafür notwendigen Schritte erhalten. Begleitet wurden die rund 100 VIG-Führungskräfte während dieser



Fred Kofman.  
Zu Gast bei VIG

mehrtägigen Veranstaltung vom renommierten Professor und Business Coach Fred Kofman, der in seiner Eröffnungsrede wertvolle Impulse über Führungsqualitäten und die Bedeutung einer gemeinsamen Unternehmenskultur lieferte. Gefragt zur Resonanz und seinen Eindrücken zur Konferenz meinte Kofman: „Ich bin sehr angenehm über die intelligente Neugierde aller Teilnehmer überrascht. Zahlreiche Nachfragen zur Anwendbarkeit der diskutierten Informationen in der Praxis lassen den Rückschluss zu, dass hier wirklich mit- und nachgedacht wurde.“

## ... OF CHOICE



Tina Lehrbaum,  
VIG Ertragssteuerung  
Personenversicherung,  
Österreich

„Mein Wissen laufend zu erweitern, die Möglichkeit, die gewonnene Expertise in meiner täglichen Arbeit einzusetzen und die Weitergabe von Know-how – all das sind zentrale Aspekte, die mir in meiner beruflichen Tätigkeit wichtig sind. Die Expertenkarriere in der VIG fokussiert genau auf diese Elemente und bietet mir als Expertin die Chance, mit meinem Fachwissen sichtbar zu sein und es kontinuierlich auszubauen. Insbesondere Aktivitäten zur Vernetzung und zum Wissensaustausch wie Expertenmeetings oder internationale Mobilitätsprogramme sehe ich als wertvolle Initiativen – für meine persönliche Entwicklung und für die gesamte VIG-Gruppe.“



Gábor Lehel,  
Generaldirektor der  
Union Biztosító,  
Ungarn

„Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt zum Erfolg der VIG bei. Neben den Führungskräften nehmen unsere Expertinnen und Experten eine besonders wichtige Rolle ein. Mit dem VIG-Kompetenzmodell, das schrittweise in allen Märkten eingeführt wird, erhalten die Führungskräfte ein wertvolles Instrument der Beurteilung, aber vor allem auch der Anerkennung von Mitarbeiterleistungen. Führungskraft und Mitarbeiter werden zu strukturiertem Feedback und zum Definieren von Entwicklungsmöglichkeiten angeleitet. Ich habe bereits in den ersten Tagen nach der Einführung des neuen Expertenberufsbildes in meinem Unternehmen gesehen, dass die Expertinnen und Experten stolz auf ihren Status sind und der explizite Ausweis ihrer spezifischen Kompetenzen einen wichtigen Motivationsfaktor darstellt.“



Katarzyna Dorner,  
VIG Rückversicherung,  
Österreich

„Mein Traum war es immer schon, für einen großen internationalen Konzern zu arbeiten, wo ich nicht nur mein Wissen, sondern auch meine Fremdsprachenkenntnisse einsetzen kann. Nach meinem ersten Studium der Handelswissenschaften an der WU Wien begann ich meine berufliche Karriere in der Steuerberatung. Während einer vierjährigen Babykarenz habe ich Finance & Accounting studiert. Unmittelbar danach fand ich einen interessanten Job bei einer Tochtergesellschaft der VIG in Österreich. Die VIG bietet sehr gute interne Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. So habe auch ich ein Angebot für einen internen Wechsel in den Bereich Rückversicherung angenommen. Innerhalb der letzten zwei Jahre konnte ich in meiner neuen Funktion an zahlreichen Seminaren im In- und Ausland teilnehmen und damit nicht nur mein Wissen erweitern, sondern auch neue persönliche Kontakte knüpfen. Als Mutter von vier Kindern kann ich diesen spannenden Vollzeitjob aber nur dank flexibler Arbeitszeiten ausüben – auch das ist ein großer Vorteil.“

## CSR-LEITGEDANKE



**Peter Hagen,**  
Generaldirektor der VIG

## VERANTWORTUNG

## Für ein lebenswertes Morgen

In und für Generationen zu denken, Verantwortung zu übernehmen und das Leistungsversprechen, das wir heute unseren Kundinnen und Kunden geben, jederzeit einlösen zu können, dieser Anspruch bestimmt seit jeher unser Kerngeschäft. Als international erfolgreicher Versicherungskonzern wollen wir dieser Verantwortung entsprechend die Rahmenbedingungen für ein lebenswertes Morgen aktiv mitgestalten. Damit das kein leeres Versprechen bleibt, haben wir unter anderem im Konzern eine eigene CSR-Position geschaffen. Die Unternehmenswerte der VIG unterstützen uns dabei, unsere wirtschaftlichen Ziele mit sozialen und ökologischen Aspekten zu verknüpfen. Glaubwürdigkeit und Integrität, unternehmerisches Handeln, Kundenzufriedenheit sowie Diversität und Chancengleichheit bestimmen unser Tun und unsere Entscheidungen ebenso wie gegenseitige Wertschätzung und Respekt. Wie vielfältig das diesbezügliche Engagement der VIG ist, sollen die Beispiele auf dieser Seite belegen. Auf diese Erfolge können wir gemeinsam stolz sein. Ich möchte mich im Namen des gesamten Vorstands bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VIG für ihren Einsatz bedanken.



„Lachen ist die beste Medizin.“ Diesem Rezept verschrieben sich die Mitarbeiter der IRAO in Georgien und unterstützten die Monk Andrea's Foundation mit Zeit, Geschenken und Sachspenden.

Verantwortung leben – soziales Engagement zeigen

# Zeit schenken

**Rund 19 Arbeitsjahre. Mit dem Social Active Day setzen Tausende VIG-Mitarbeiter ein starkes Zeichen für mehr Engagement, Nächstenliebe und Solidarität. Eine Reise zu einigen Projekten aus der Welt der Vienna Insurance Group.**

Da eine Familie in Not. Dort ein Mensch, der völlig aus der Bahn geworfen wurde. Und wir? Sehen wir hin? Oder noch mehr: Tun wir etwas dagegen? Ja, wir tun. Und zwar im Rahmen des Social Active Day der VIG.

Im Jahr 2011, mitten in der Wirtschafts- und Finanzkrise, wurde diese Initiative vom Wiener Städtischen Versicherungsverein gestartet und rasch zum Erfolg. Und so funktioniert die Aktion: Mitarbeiter, die sich für eine gute Sache bzw. eine Sozialeinrichtung engagieren, bekommen für diese Tätigkeiten im Regelfall einen Arbeitstag zur Verfügung gestellt. Seit der Einführung hat sich der Kreis der VIG-Konzerngesellschaften, die am Social Active Day teilnehmen, sukzessive erweitert. So stellten sich 2014 erstmals Mitarbeiter aus Litauen, Estland, Lettland und Montenegro in den Dienst der guten Sache. Somit wuchs der Teilnehmerkreis auf 41 Konzerngesellschaften aus 22 Ländern. In Summe wurden 4.150 Arbeitstage dafür verwendet. Anders ausgedrückt: Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente hat die VIG 2014 den finanziellen Aufwand für die Jahresarbeitszeit von rund 19 Mitarbeitern übernommen.

Die Bandbreite an Projekten und Sozialeinrichtungen, für die sich das VIG-Team einsetzt, ist vielfältig und regional sehr unterschiedlich. Das bestätigt auch Barbara Grötschnig, die für die Koordination des Social Active Day verantwortlich zeichnet: „Es ist beeindruckend, wie zahlreich und kreativ sich unsere Kolleginnen und Kollegen für die gute Sache engagieren. Es freut mich besonders, dass der Social Active Day immer weitere Kreise zieht und eine hohe Eigendynamik entwickeln konnte.“ Wie breit gefächert dieses Engagement tatsächlich ist, zeigen nachstehende Stationen einer Reise durch die VIG-Märkte – eine Reise, die Mut macht.



**Endlich Ferien!** In Ungarn renovierten VIG-Mitarbeiter ein Feriencamp für chronisch kranke Kinder.

### Unterstützung und Förderung von Kindern

Gleich mehrere VIG-Konzerngesellschaften nahmen sich 2014 im Rahmen des Social Active Day der Förderung von Kindern an. Ein schönes Beispiel liefert Ungarn. Hier setzten sich rund 120 Mitarbeiter der dortigen VIG-Konzerngesellschaften Union Biztosító und Erste Biztosító tatkräftig dafür ein, Bátor Tábor, ein Feriencamp für chronisch kranke Kinder, wieder auf Vordermann zu bringen. Zäune und Wände wurden gestrichen, moderne Garderoben errichtet und unzählige kleine Handgriffe erledigt, damit das Camp für den Sommer einsatzbereit ist. Das alles mit dem Ziel, Kindern und ihren Familien einen unbeschwernten Aufenthalt zu ermöglichen.

### Ausgezeichnetes Sozialengagement

Frauen und Kindern in Notsituationen zu helfen, diesem Ziel hat sich die VIG-Konzerngesellschaft PSLSP in der Slowakei verschrieben. Unterstützt wird das Krisenzentrum „Back to Life“, das Frauen, Kinder und Jugendliche nach Gewalterfahrungen zurück in die Normalität begleitet. Für Waisenkinder und junge Erwachsene wurde zudem ein Finanzbildungsprogramm entwickelt, das Grundkenntnisse im Umgang mit Geld und der persönlichen Vorsorge vermittelt. Als besondere Motivation verdoppelte die PSLSP die Spareinlagen der Teilnehmer bis zu einem Betrag von EUR 100. Im Jahr 2014 konnte sich die PSLSP ge-

meinsam mit ihren Mitarbeitern über eine besondere Auszeichnung für ihr soziales Engagement freuen. Sie wurden für den wichtigsten CSR-Preis des Landes, den Via Bona Slovakia, nominiert und konnte sich den ersten Preis in der Kategorie „Unterstützung der Freiwilligenarbeit“ sichern.

In der Türkei unterstützte das Team der Ray Sigorta die öffentliche Schule Şehit Üstteğmen Ali Büyükdice, die Schüler mit besonderen Bedürfnissen unterrichtet. Mit Hilfe von Experten und Lehrern wurde ein abwechslungsreicher Schultag für die Kinder gestaltet. Ein besonderes, weil spannendes Extra war der Ausflug in die Unternehmenszentrale der Ray Sigorta.

In Montenegro nahm die Wiener Städtische Osiguranje erstmals am Social Active Day teil. Ausgewählt wurde die Grundschule Radojica Perovic in der Hauptstadt Podgorica, für die sich die Mitarbeiter im Rahmen eines ganz besonderen Projekts engagierten. Die Schüler pflanzten eine Gartenanlage und wurden beim Pflanzen von rund 30 Bäumen finanziell und durch tatkräftigen Einsatz unterstützt.

Der Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern haben sich 2014 die polnischen VIG-Konzerngesellschaften Benefia und Interrisk zur Aufgabe gemacht. Neben Aufklärungsarbeit zur Sensibilisierung wurden unter anderem rund 1.800 reflektierende Armbänder im Rahmen des Social Active Day in Schulen und Kindergärten verteilt.

**Hilfe für Bedürftige**

Diesem Ziel haben sich mehr als 160 Mitarbeiter der Donau Versicherung in Österreich verschrieben. Sie unterstützten rund 30 Organisationen - das Spektrum reichte von der Gartengestaltung einer sozialen Wohngemeinschaft bis hin zur Sammelaktion für Hochwasseropfer am Balkan.

Eine gelungene Kooperation mit der angesehenen Sozialeinrichtung

„Estonian Food Bank“ ist die VIG-Konzerngesellschaft Compensa Leben in der estnischen Hauptstadt Tallinn eingegangen. Ihre Mitarbeiter packten im Rahmen des Social Active Day tatkräftig an und schnürten rund 220 Lebensmittelpakete für Bedürftige. Ausgeliefert wurden die Nahrungsmittel von sozialen und karitativen Organisationen, die mit der „Estonian Food Bank“ zusammenarbeiten.



Hilfsbedürftige mit Lebensmitteln zu versorgen, dafür engagierten sich auch die bulgarischen Mitarbeiter in mehreren Städten des Landes. In Summe konnten 2014 knapp 1.200 kg Lebensmittel gesammelt, sortiert und in sieben bulgarischen Städten an Bedürftige verteilt werden.

Die Kooperativa in der Tschechischen Republik unterstützte im Zuge des Social Active Day unter anderem „Pomocné tlapy“ (Pforten, die helfen). Diese Einrichtung bildet Partnerhundede für physisch beeinträchtigte Men-

**Pforten, die helfen**

Die Kooperativa in der Tschechischen Republik unterstützte im Zuge des Social Active Day unter anderem „Pomocné tlapy“ (Pforten, die helfen). Diese Einrichtung bildet Partnerhundede für physisch beeinträchtigte Men-



**Beste Freunde.** Partnerhunde helfen physisch beeinträchtigten Menschen.

schon aus. Die Tiere helfen den Betroffenen in Situationen, die sie aufgrund ihrer körperlichen Einschränkungen alleine nicht bewältigen können und sind auch ein zuverlässiger Partner im Alltag.

**Umweltengagement in Mazedonien**

Die Sensibilisierung für Umweltschutz und Ressourcenschonung stand 2014 im Fokus des Social Active Day in Mazedonien. Die VIG-Mitarbeiter in Struga, einem Ort am See Ohrid, der unter besonderem Schutz der UNESCO steht, informierten die Bevölkerung über die sachgemäße Entsorgung von Plastikmüll. Gleichzeitig wurde die Motivation gefördert, selbst Verantwortung für eine saubere Umwelt zu übernehmen. Als Ansporn diente eine kleine Belohnung, die Veranstaltungsteilnehmer für die fachgerechte Entsorgung ihres Plastikmülls über die Sammelstelle der lokalen VIG-Konzerngesellschaft Winner Nichtleben erhielten.

**PREISVERLEIHUNG**

**Günter-Geyer-Preis für soziales Bewusstsein**

Der Hauptaktionär der Vienna Insurance Group, der Wiener Städtische Versicherungsverein, vergibt jährlich einen nach Generaldirektor Günter Geyer benannten Preis für außergewöhnliches soziales Engagement. Die Auszeichnung wird an drei Konzerngesellschaften verliehen, die durch ihre oder die Aktivität ihrer Mitarbeiter auf sozialem Gebiet Besonderes leisten. In Summe ist der Preis mit EUR 100.000 dotiert und für die weitere Förderung sozialer Projekte zweckgewidmet.

**GEWINNER 2014**

- 1. Preis: PSLSP, Slowakei
- 2. Preis: Wiener Städtische Osiguranje, Serbien
- 3. Preis: Ray Sigorta, Türkei

**KOMPAKT**



**Handeln statt nur reden: vielfältige Projekte, große Wirkung**

**VIG Kids Camp.** Der Wiener Städtische Versicherungsverein, Hauptaktionär der Vienna Insurance Group, veranstaltete bereits zum fünften Mal das Kids Camp für Kinder von Mitarbeitern der VIG-Versicherungs-



gesellschaften aus mehr als 20 Ländern. Für die Teilnahme war wieder Kreativität gefragt. Unter dem Motto „Meine Heimat“ wurde ein Malwettbewerb ausgeschrieben, an dem sich Nachwuchstalente zwischen neun und 13 Jahren beteiligen konnten. Die kreativsten Einsendungen wurden mit einer Einladung zum Kids Camp nach Österreich belohnt, welches das interkulturelle Verständnis über Landesgrenzen hinweg fördern möchte. Rund 500 Kinder nahmen an diesem zweiwöchigen Treffen teil; zur Auswahl stand ein City Camp in Wien, ein Country Camp in Salzburg sowie ein Mountain Camp in der Steiermark.

**„Auf einen Espresso mit Rainer Münz“.**

Mit dieser österreichweit einzigartigen Serviceleistung möchte die Wiener Städtische gemeinsam mit Erste Bank und Sparkassen das Wissen über die Zusammenhänge der Finanz- und Versicherungswirtschaft fördern. Im Rahmen einer Videoserie liefert Rainer Münz, international anerkannter Forscher über wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunftsfragen und Finanzexperte, spannende Einblicke. Die Videoauswahl reicht über die Vor- und Nachteile verschiedener Veranlagungsformen über unterschiedliche Versicherungsbedürfnisse bis hin zu Leasing oder Pensionsvorsorge. Die Videoserie finden Sie unter: [www.wienerstaetische.at/finanzbildung](http://www.wienerstaetische.at/finanzbildung)



**Rainer Münz,** Leiter Research & Knowledge Center der Erste Group

**Kfz-Umweltbonus.** Die Wiener Städtische in Österreich bietet ihren Kfz-Kunden mit dem Umwelt- und dem Klimabonus attraktive Öko-Produkte für schadstoffarme Fahrzeuge bzw. für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb an. Darüber hinaus ist die Wiener Städtische seit 2006 Partner des „klima:aktiv mobil Programms“ und unterstützt umweltschonende Mobilitätstechnologien wie erdgasbetriebene Fahrzeuge, Hybridfahrzeuge sowie weitere alternative Antriebskonzepte.

**650 Jahre Universität Wien.** Die Universität Wien feiert im Jahr 2015 ihr 650. Gründungsjubiläum und nützt diese Gelegenheit, um mit einem vielfältigen Programm auf die Relevanz von Forschung und Lehre für die Weiterentwicklung der Gesellschaft und die Bildung künftiger Generationen hinzuweisen. Die VIG unterstützt dabei den Programmschwerpunkt Geschlechtergerechtigkeit, welcher seit Ende November 2014 im Zuge zahlreicher Veranstaltungen und Projekte thematisiert wird. Einer der Höhepunkte bildet die Aktion Frauen AUS/SCHLUSS im Juni 2015. Der von der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek eigens für das 650-Jahr-Jubiläum verfasste Text „Schlüsselgewalt“ wird im Arkadenhof der Universität Wien szenisch als Sprechchor dargestellt.

**Brustkrebsvorsorge für 100 Frauen.** Die Wiener Städtische Osiguranje in Serbien unterzeichnete 2014 ein Abkommen mit NOPWDS, einer gemeinnützigen Organisation, die sich für Menschen mit Behinderung einsetzt. Rund 100 Frauen mit besonderen Bedürfnissen im Alter zwischen 40 und 50 Jahren wurde im Rahmen dieses Abkommens eine Mammographie-Vorsorgeuntersuchung ermöglicht.

**Schleier der Agnes.** 2014 erfuhrt die schon traditionell gewordene Verhüllung des Wiener Ringturms einen neuen Höhepunkt. Mit dem Motiv „Schleier der Agnes“ von Arnulf Rainer wurde Mitte Juni die traditionsreiche Beziehung des Wiener Städtischen Versicherungsvereins mit dem Stift Klosterneuburg, dessen Gründung auf der Schleierlegende basiert, gefeiert. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kunst waren bei der Eröffnung von der Strahlkraft dieses Großwerkes beeindruckt, das den ganzen Sommer lang einen weit sichtbaren Akzent im Wiener Stadtbild setzte. Erstmals wurde auch eine begleitende Ausstellung mit dem verwendeten Originalwerk sowie historischen Dokumenten aus der Geschichte des Wiener Städtischen Versicherungsvereins gezeigt.



**Große Kunst.** Arnulf Rainer verhüllte 2014 den Wiener Ringturm.



# VIG – führender Versicherungsspezialist in Österreich und CEE



Auf [www.vig.com/GB2014](http://www.vig.com/GB2014) finden Sie eine Online-Version des Geschäftsberichts.



Für iPad gibt es die IR-App der VIG unter [www.vig.com/iPad](http://www.vig.com/iPad).

Rund 50 Gesellschaften in 25 Ländern bilden einen Konzern mit langer Tradition, starken Marken und hoher Kundennähe. Die VIG baut auf 190 Jahre Erfahrung im Versicherungsgeschäft. Mit rund 23.000 Mitarbeitern und einem Prämienvolumen von in Summe rund EUR 9,1 Mrd. ist die VIG klarer Marktführer in

ihren Kernmärkten und damit hervorragend positioniert, die langfristigen Wachstumschancen einer Region mit 180 Millionen Menschen zu nutzen. Die börsennotierte Vienna Insurance Group hält das beste Rating im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse, und notiert auch an der Prager Börse.

<b>AUSTRIA</b> WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP Ionau S-VERSICHERUNG VIENNA INSURANCE GROUP	<b>SLOVAKIA</b> Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP KOMUNÁLNA POISTOVŇA VIENNA INSURANCE GROUP POISTOVŇA SLOVENSKEJ ŠPORTELNE VIENNA INSURANCE GROUP	<b>BULGARIA</b> BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP Life BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP	<b>SERBIA</b> WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP	<b>ESTONIA</b> COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP	<b>TURKEY</b> RAYSIGORTA VIENNA INSURANCE GROUP
<b>ITALY BRANCH</b> WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP Ionau VIENNA INSURANCE GROUP	<b>POLAND</b> COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP BENEFIA VIENNA INSURANCE GROUP POLISA-ŻYCIE VIENNA INSURANCE GROUP skandia VIENNA INSURANCE GROUP	<b>CROATIA</b> WIENER OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP ERSTE OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP	<b>UKRAINE</b> КНЯЖА VIENNA INSURANCE GROUP ГЛОБУС VIENNA INSURANCE GROUP ЮПІТЕР VIENNA INSURANCE GROUP УКРАЇНЬСЬКА СТРАХОВА ГРУПА VIENNA INSURANCE GROUP	<b>LATVIA</b> COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP	<b>ALBANIA</b> SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP
<b>SLOVENIA BRANCH</b> WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP	<b>ROMANIA</b> OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP DE VIATA BCR ASIGURARI VIENNA INSURANCE GROUP	<b>HUNGARY</b> UNION BIZTOSÍTÓ VIENNA INSURANCE GROUP ERSTE BIZTOSÍTÓ VIENNA INSURANCE GROUP viennalife VIENNA INSURANCE GROUP		<b>LITHUANIA</b> COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP	<b>MACEDONIA</b> ОСИГУРУВАЊЕ МАКЕДОНИЈА VIENNA INSURANCE GROUP WINNER VIENNA INSURANCE GROUP Life WINNER VIENNA INSURANCE GROUP
<b>CZECH REPUBLIC</b> Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP ČPP VIENNA INSURANCE GROUP POJIŠŤOVNA ČESKÉ ŠPORTELNÝ VIENNA INSURANCE GROUP VIG Re				<b>MOLDOVA</b> DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP	<b>MONTENEGRO</b> Život WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP
				<b>BELARUS</b> КУПАЛА VIENNA INSURANCE GROUP	<b>BOSNIA HERZEGOVINA</b> WIENER OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP
				<b>GEORGIA</b> GPI VIENNA INSURANCE GROUP IRAO VIENNA INSURANCE GROUP	<b>GERMANY</b> InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP
					<b>LIECHTENSTEIN</b> VIENNA-LIFE VIENNA INSURANCE GROUP

„Nur das, was wir gut können!“  
Peter Hagen über die Grundprinzipien des Erfolgs der VIG.



Stand: Jänner 2015  
[www.vig.com](http://www.vig.com)

## Impressum



Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.



Umweltfreundliches Papier: Verwendet wurde Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziertes Papier aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.

**Herausgeber und Medieninhaber**  
VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe  
Firmenbuch: 75687 f  
DVR-Nummer: 0016705

**Investor Relations**  
Mag. (FH) Nina Higatzberger  
Tel.: +43 (0) 50 390-21920  
E-Mail: [nina.higatzberger@vig.com](mailto:nina.higatzberger@vig.com)

**Generalsekretariat**  
Mag. (FH) Sabine Stiller  
Tel.: +43 (0) 50 390-21062  
E-Mail: [sabine.stiller@vig.com](mailto:sabine.stiller@vig.com)

**Projektkoordination:**  
Mag. (FH) Sylvia Machherndl

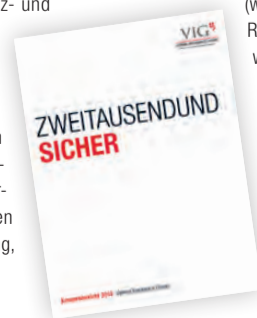
**Konzept, Art Direction und redaktionelle Unterstützung:**  
Mensalia Unternehmensberatung  
**Lektorat:** Texterei, Mag. Dagmar Jenner  
**Druck:** Gutenberg GmbH, Wiener Neustadt

**HINWEISE** Diese Beilage zum Konzernbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen

zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundenbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die Beilage zum Konzernbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden. Unser Ziel war es, die Beilage zum Konzernbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde in den meisten Fällen auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

**Anschrift VIENNA INSURANCE GROUP AG**  
Wiener Versicherung Gruppe, Schottenring 30  
1010 Wien, Telefon: +43 (0) 50 390-22000

**Internetseite – Online-Bericht**  
Diese Zeitung und auch der Konzernbericht 2014 stehen Ihnen in deutscher sowie englischer Sprache zur Verfügung und können in beiden Sprachen auch als PDF-Datei von unserer Internetseite ([www.vig.com](http://www.vig.com)) unter Investor Relations heruntergeladen werden.



**Weiterführende Informationen im VIG-Konzernbericht 2014**